MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

106 (1896)

97 (9.4.1896)

urn:nbn:de:bsz:mh40-67083

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2672.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Dr. H. Lagier, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 97. Donnerstag, 9. April 1896. (Telephon-Nr. 218.)

Vom badischen Landtag.

I.

△ Ziemlich lange Osterferien gönnt sich diesmal der badische Landtag, denn erst am 17. April wird er wieder zusammentreten. Diese große Ruhepause steht allerdings mit der Geschäftslage des Landtages etwas in Widerspruch. Ueberblickt man die bisher erledigten Gegenstände und zieht dann einen Vergleich mit den noch der Berathung harrenden Vorlagen und Initiativanträgen, dürfte man kaum fehlgehen, wenn man behauptet, daß unsere Landboten bis tief in den Sommer hinein im Karlsruher Rondell sitzen werden, vorausgesetzt, daß das bisherige langsame Tempo beibehalten wird.

Wer sich im Volke umschaut, seine Stimmungen kennt und auf seine Aeußerungen hört, der wird die Wahrnehmung gemacht haben, daß die allzu breite Grundlage, auf der sich die Debatten im badischen Landtage bewegen, das Interesse für seine Verhandlungen nicht unbedenklich schwächt. Wir unsererseits sind keineswegs der Ansicht, daß man die verschiedenen Vorlagen der Regierung, die zum Theil für die Gestaltung der politischen und wirthschaftlichen Verhältnisse unseres Großherzogthums von großer Wichtigkeit und in das Volksleben tief einschneidender Natur sind, gewissermaßen im Galopp durchpeitschen soll. Eine solche Handhabung unseres Parlamentarismus würde dem Lande sicherlich nicht zum Vortheil gereichen. Auf der anderen Seite könnte es aber dem Ansehen und der Bedeutung unserer Zweiten Kammer nur Nutzen bringen, wenn sie ihrem unerschöpflich fließenden Redestrom einige Schranken setzen wollte, namentlich da, wo es sich um untergeordnete und minderwichtige Fragen handelt. Dies könnte gewiß geschehen ohne Beeinträchtigung der Gründlichkeit und der erschöpfenden Behandlung der verschiedenen Fragen.

Verkannt darf allerdings nicht werden, daß in einem Zeitraum von 2 Jahren sich in einem Lande wie Baden, dessen Bevölkerung politisch geschult ist, dessen Einwohner allen politischen, wirthschaftlichen, sozialen und wissenschaftlichen Fragen und Bestrebungen ein großes, tiefgehendes und verständnißvolles Interesse entgegenbringen, viel Zündstoff anhäuft, der in der Zweiten Kammer zur Entladung kommt. Weite Bevölkerungskreise, die nur Blätter ihrer Parteifarbe lesen, erhalten von vielen politischen Vorgängen sehr oft ein recht einseitiges Bild. Viele Ereignisse im staatlichen Leben, zahlreiche Regierungsmaßnahmen und -Entscheidungen werden nur nach einer vorherigen Mischung mit der Parteifarbe zur Kenntniß der Leser gebracht. Vor Allem muß dies von der ultramontanen Presse gesagt werden, welche sich selten eine Gelegenheit entgehen läßt, um der Regierung etwas am Zeug zu flicken.

Der Landtag dagegen ist der Ort der Rede und Gegenrede, und die Parlamentsberichterstatter sind, wenn sie nur irgend Anspruch auf Objektivität erheben wollen, verpflichtet, die Ausführungen der verschiedenen Redner mit dem gleichen Maße zu messen. Im Landtag zeigt sich oft Vieles in einem ganz anderen Lichte, als bisher aus der von der Parteifarbe verdunkelten Perspektive. Der Regierung ist Gelegenheit geboten, ihre Ansichten zur Geltung zu bringen, ihre Gründe darzulegen und das Gewicht ihrer Erfahrungen in die Waagschaale zu werfen. Die einzelnen Parteien beleuchten die politischen und wirthschaftlichen Fragen von einer Seite, welche derjenige Staatsbürger, der nur das Blatt seiner Partei liest, bisher noch gar nicht gekannt hat. Dies kann bei politisch verständigen und maßvollen Elementen, die nicht mit dem Kopfe durch die Wand rennen wollen und sich nicht auf Parteidoktrinen und Programmpunkte geradezu eingeschworen haben, nur versöhnend und ausgleichend wirken.

Daß die bisherigen Verhandlungen des badischen Landtages sich auszeichnen durch eine gewisse Milderung der Parteigegensätze, durch eine gewisse Glättung der hochgehenden politischen Wogen, werden wir in einem zweiten Artikel nachzuweisen suchen.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 9. April.

* Durch den Tod des Abgeordneten Kroeber ist in dem mittelfränkischen Reichstags-Wahlkreis Ansbach-Schwabach eine Nachwahl nothwendig geworden. Die „M. N. N." machen hiezu folgende Ausführungen:

Man findet es begreiflich, wenn die Volkspartei, welcher der Verstorbene angehört hat, Alles daran wendet, für sich das Erbe zu erhalten; nur scheint dabei gerade die Hauptfrage noch unentschieden zu sein: wer in der Partei der zum Antritt des Erbes Berufene sein solle. Ein Gerücht, welches Professor Quidde als Kandidaten nannte, ist bereits durch die mit großer Bestimmtheit, freilich noch ohne die endgiltige Bestätigung auftretende Nachricht überflügelt, daß Schriftsteller Dr. M. G. Conrad in München der — vorderhand natürlich von der Partei — Erwählte sei. Lachende Erben dürften die Volksparteiler keinesfalls sein; man hegt im Gegentheil in ihren Reihen die ernstesten — nach Lage der Umstände wohl auch begründeten — Befürchtungen für die Behauptung des Wahlkreises. Dies um so mehr, als die konservativen Agrarier von der Richtung Lutz-Mühler die größten Anstrengungen machen werden, den Sieg für den Landtagsabgeordneten Beckh aus Rothsberg zu erkämpfen. Der Wahlkampf wird auf jeden Fall hüben und drüben mit großer Erbitterung geführt werden und dürfte für die Unbetheiligten ein höchst interessantes Schauspiel abgeben.

Das ziffernmäßige Wahlergebniß von 1893 haben wir gestern unter „Parlamentarisches" bekannt gegeben.

* Ueber den neu geschlossenen Handelsvertrag mit Japan theilt der Hamb. Korr. mit: Die Zollsätze für die Einfuhr nach Japan im neuen Handelsvertrag entsprechen im Wesentlichen den vorjährigen des Zollbeiraths, der in seiner neulichen Sitzung der Befriedigung über das erzielte Resultat Ausdruck gegeben hat. Der deutsche Zolltarif wird durch den Vertrag nicht berührt. Der Handels- und Schifffahrtsvertrag tritt sofort nach der Ratifikation in Kraft. Neben diesem ist ein besonderer Konsularvertrag vorbereitet, worin nach dem Vorgange Englands, Italiens und der Ver. Staaten die Aufhebung der Konsulargerichtsbarkeit vorgesehen ist. Die hierauf bezüglichen Abreden treten in Kraft ein Jahr, nachdem die japanische Gerichtsorganisation, die nach europäischem Vorbilde geplant ist, zur Durchführung gelangt ist. Anscheinend ist die Einführung eines bürgerlichen Gesetzbuches auf der Grundlage des deutschen Entwurfs beabsichtigt. Für die Aufhebung der Konsulargerichtsbarkeit ist das Jahr 1899 in Aussicht genommen. Für die freiwillige Gerichtsbarkeit bei Erbschaftsregulirungen und gewissen Theilen des Personenrechts wird die Zuständigkeit der deutschen Konsuln beibehalten.

* In Winterthur hat am 6. April ein Congreß des Schweizerischen Arbeiterbundes stattgefunden. Anwesend waren 425 Delegirte, die 198,400 Mitglieder vertraten. Die christlich-sociale Partei in Frankreich war durch den Deputirten Abbé Lemire sowie drei andere Abgeordnete vertreten, welche die Beschlüsse der Versammlung ad referendum nehmen sollten. In der Eröffnungsrede erinnerte der Nationalrath Geilinger an den Stand der internationalen Arbeiterschutzgesetzgebung, die im Jahre 1872 in der Schweiz zuerst angeregt, aber von einem mächtigen Herrscher zuerst in Angriff genommen wurde. Die Verhandlung verlief sehr ruhig. Der Congreß nahm nach ausgedehnten Referaten die Thesen über das schweizerische Asylrecht an. De Curtins verlangte die Entscheidung über Ausweisungen durch nichtpolitische Gerichtsbehörden. Ferner wurde berichtet über die Kranken- und Unfallversicherung, die obligatorischen Berufssyndicate, die Ausdehnung der Haftpflicht und die Festsetzung der Arbeitszeit der Bahnbeamten auf 10 statt auf 12 Stunden.

* So heftig die radikalen Pariser Blätter den Senat wegen seines Mißtrauensvotums gegen das Kabinet Bourgeois angreifen, so ungestüm verlangen die Blätter der Monarchisten und der konservativen Republikaner den Rücktritt des Ministeriums, das sich zum Senate nun in so ausgesprochenem Gegensatze befindet. Die Nachricht, daß das Ministerium die Entscheidung der Frage, ob es bleiben oder gehen solle, dem Präsidenten der Republik vorgelegt habe, wird durch eine offiziöse Mittheilung widerlegt. Das Kabinet habe, so heißt es in dieser Note, unmittelbar nach der Senatssitzung den Beschluß gefaßt, zu bleiben und dann diesen Beschluß durch den Ministerpräsidenten zur Kenntniß des Präsidenten der Republik gebracht. Der „Figaro" konstatirt, daß der Besuch, den Bourgeois zu diesem Zwecke Herrn Faure abstattete, eine ganze Stunde gedauert habe, und daß angesichts dieser Dauer der Unterredung, die doch nicht zwecklos so lange geführt worden sein konnte, jene Note eine „neue Entstellung der Wahrheit" sei. Beabsichtigt sei mit dieser Entstellung eine öffentliche Herabsetzung des Präsidenten, den man als vollständig einflußlos hinstellen wolle. Wenn Herr Faure dies schweigend hinnehme, sei seine Unterwerfung besiegelt. Herr Bourgeois mißachte die Rechte des Präsidenten, wie die des Senates, mit Einem Worte: er verletze die Verfassung. Das „Journ. des Débats" fordert den Senat auf, die Madagaskarkredite herabzusetzen und das Erbsteuergesetz zu verwerfen, und so dem Ministerium die Fortführung der Verwaltung unmöglich zu machen. Nur so könne aus der Situation, die eine revolutionäre sei, ein Ausgang gefunden werden. Da dem Senate Niemand helfe, müsse er sich selbst helfen; wenn er die Mittel, die ihm die Verfassung zur Verfügung stellt, gebrauche, werde das Ministerium bei der Ohnmacht anlangen, da es sonst zur Gewalt greifen müßte. „Niemals," so ruft das Blatt in der Hitze des Kampfes aus, „ist die französische Gesellschaft mehr in Gefahr gewesen, als heute." Der „Temps" spricht viel ruhiger; er sagt: „Die Regel und erste Bedingung der Stärke und des Ansehens eines Ministeriums ist, daß es im Einvernehmen mit beiden Kammern regiere. Wenn es mit dem Senat gegen die Kammer ist, oder mit der Kammer gegen den Senat, so muß es in dem einen Falle die Kammer auflösen, im anderen eine Verfassungsrevision anstreben. Sollte Herr Bourgeois seinen Bundesgenossen zu Gefallen sich auf die letztere werfen wollen? Wir können es nicht glauben. Die Ferien werden jetzt allen Theilen gestatten, das kalte Blut wieder zu erlangen, und mit diesem wird auch das richtige Verständniß für die Interessen eines Jeden, namentlich aber für diejenigen Frankreichs und der Republik wiederkommen."

* Das Ministerium Rudinì beginnt seine Reformthätigkeit in Sizilien mit der Ernennung eines königlichen Zivilkommissärs, der die Vollmachten eines Ministers erhält, an der Spitze der gesammten Verwaltung der Insel steht und auch das Recht besitzt, die städtischen Budgets umzugestalten. Eine Hauptbeschwerde der ärmeren Bevölkerung richtet sich seit lange gegen die Ueberbürdung mit Gemeindesteuern für Luxuszwecke; der königliche Kommissär wird hier verbessernd eingreifen können. Vor Allem aber wird er im Ministerrathe, dem er angehört, die Interessen Siziliens umso besser vertreten können, als er sich ausschließlich mit ihnen zu beschäftigen haben wird, und in welcher Richtung sich seine Vorschläge bewegen werden, zeigt die Ankündigung von Gesetzentwürfen zum Besten der Bergbauarbeiter und zum Vortheile der Schwefelminen-Industrie. Der über Sizilien während der Unruhen verhängte Belagerungszustand ist schon von Crispi vor anderthalb Jahren aufgehoben worden. Marchese di Rudinì hat dann bei seinem Amtsantritte den Führern der sizilianischen Sozialisten, denen vom Kriegsgerichte achtzehnjährige Gefängnißstrafe zugesprochen worden war, die Amnestie erwirkt. Die Aufnahme, welche die aus dem Gefängnisse zurückkehrenden Führer, die während ihrer Strafzeit an mehreren Orten zu Abgeordneten gewählt wurden, in der Heimath gefunden haben, beweist, daß die Massen ihnen treu geblieben sind. Dem radikalsten von ihnen, de Felice — ehemals ein untergeordneter Beamter in der Präfektur von Catania, aus der er wegen heftiger Betheiligung an den antifranzösischen Tumulten zur Zeit der tunesischen Angelegenheit entlassen worden war — wurde auch der begeisterteste Empfang bereitet. Von Catania aus fuhren ihm am letzten Sonntag so viele Leute nach Messina entgegen, daß man Extrazüge einlegen mußte. In Messina war beim Einlangen des Dampfers der Hafendamm von einer unabsehbaren Menge besetzt und ebenso drängte man sich in den Straßen und auf den Balkonen. Auf der Strecke nach Catania standen dichte Schaaren, die oft den Zug zum Halten nöthigten. In Catania selbst sollen hunderttausend Menschen an der Demonstration theilgenommen haben, man spannte ihm die Pferde aus und am Abend wurde er im Triumph herumgetragen. Aus diesen Kundgebungen geht hervor, daß die sizilianische Volksbewegung, die von de Felice in die sozialistische Bahn gelenkt wurde, noch ungeschwächt fortdauert, und daß es daher hohe Zeit ist, die Reformen energisch in Angriff zu nehmen.

Geschäftsbericht des Reichs-Versicherungs-Amtes für 1895.

* Das Reichs-Versicherungsamt veröffentlicht in seinen amtlichen Nachrichten vom 1. April seinen Bericht für 1895. Derselbe umfaßt die Gesammtthätigkeit in der Unfall- und Invaliditäts-Versicherung, sowohl bezüglich der Verwaltung als auch der Rechtsprechung und als Aufsichtsbehörde, eine gewaltige Aufgabe, welche im Einzelnen zu besprechen der Raum gebricht. Die nachstehenden Zahlen geben übrigens hinlänglich Gelegenheit, deren Umfang ersichtlich zu machen. Zum Zwecke der Durchführung der Unfallversicherung bestehen zur Zeit 64 gewerbliche Berufsgenossenschaften mit 426,335 Betrieben und 5,243,965 versicherten Personen, 48 land- und forstwirthschaftliche mit 4,793,256 Betrieben und 12,269,415 versicherten Personen, außerdem 144 Reichs- und Staatsausführungsbehörden mit 617,616 und 268 Provinzial- und Kommunal-Ausführungsbehörden mit 40,751 versicherten Personen. Es sind somit über 18 Millionen Personen gegen Unfall versichert, wozu noch die bei den 13 Versicherungsanstalten der Baugewerks-Berufsgenossenschaften und der Tiefbau-Berufsgenossenschaft versicherten, nicht schon anderwärts versicherten Personen kommen. Anderthalb Millionen dürften doppelt erscheinen, welche gleichzeitig in gewerblichen und landwirthschaftlichen Betrieben versichert und beschäftigt sind.

Die Gesammtzahl der im Jahre 1895 zur Anmeldung gelangten Unfälle belief sich auf 309,468, die der entschädigten Unfälle auf 75,954. Von ihnen hatten 6280 den Tod, 2129 eine dauernde völlige, 42,447 eine dauernde theilweise und 25,098 eine vorübergehende Erwerbsunfähigkeit zur Folge. Die im Berichtsjahre verausgabten Entschädigungen betrugen 50,172,082 M. gegen 44,281,736 M. des Vorjahres; dieselben wurden angewiesen an 277,133 Verletzte, 29,071 Wittwen Getödteter, 24,356 Kinder und 1952 Ascendenten von solchen; außerdem wurden im Jahre 1895 8017 Ehefrauen, 17,487 Kinder und 218 Ascenten als Angehörige von Verletzten, welche in Krankenhäusern untergebracht waren, vorübergehend entschädigt.

Was die Invaliditäts- und Altersrenten betrifft, so wurden deren seit dem 1. Januar 1891 bei den 31 Versicherungsanstalten 144,770 bzw. 264,582 und bei den neun Kasseneinrichtungen 11,257 bezw. 4868 anerkannt. Im Berichtsjahre bezogen 217,000 Personen Alters- und 130,900 Invalidenrente, mit einem Gesammtbetrage von 26,6 Millionen Mark bezw. 15,5 Millionen Mark. Die von den Versicherungsanstalten seit dem 1. Januar 1891 festgesetzten Renten repräsentiren beiläufig ein Deckungskapital von 203,2 Millionen Mk., und mit Entschluß der an den Reservefonds abzuführenden Beträge in der Höhe von rund 40,6 Millionen Mark ein Kapital von 243,8 Millionen Mark, welchen eine Einnahme aus den Beiträgen von 432 Millionen Mark gegenübersteht. Sonach verbleibt — ohne Berücksichtigung von Zinsen — zur Deckung der bisher nur im geringen Umfange bewilligten, später aber voraussichtlich sich steigenden Beitragserstattungen, sowie der in der Folge der längeren Dauer der Beitragsleistung allmählig höher werdenden Invalidenrenten ein Kapital von rund 188,2 Millionen Mark.

Parlamentarisches.

* **Berlin**, 7. April. Auf das Glückwunsch-Telegramm, welches der Centralvorstand der nationalliberalen Partei, der Vorstand der nationalliberalen Fraktion des Reichstags und der Vorstand der nationalliberalen Fraktion des Abgeordnetenhauses am 1. April nach Friedrichsruh gesandt haben, ist folgende telegraphische Antwort des Fürsten Bismarck an den Hrn. Abgeordneten Bassermann eingegangen: „Ich bitte Sie, der nationalliberalen

MARCHIVUM

fraktion des Reichstags und preußischen Abgeordnetenhauses für ren freundlichen Glückwunsch meinen verbindlichsten Dank auszusprechen. Bismarck."

Deutsches Reich.

* **Frankfurt a. M.**, 8. April. Für den Empfang des Kaisers dahier zur Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmals, am 25. Jahrestag des Abschlusses des Frankfurter Friedens, am 10. Mai ds. Js. haben die städtischen Behörden in Frankfurt 90,000 M. bewilligt.

* Der „Kreuz-Zeitung." wird bestätigt, daß der Abgeordnete v. Levetzow niemals die Absicht geäußert oder gehabt hat, sein Reichstagsmandat niederzulegen.

* **Berlin**, 7. April. Der bisherige erste Sekretär bei der Botschaft in London, Legationsrath Graf Wolff Metternich, ist zum deutschen Generalconsul für Aegypten ernannt und hat den Titel und Rang eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers erhalten.

* **Berlin**, 7. April. Der „Reichsanzeiger" schreibt: Nachdem durch Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 27. Februar d. J. bestimmt ist, daß auf den Kleinhandel mit denaturirtem Spiritus Paragraph 33 der Gewerbeordnung keine Anwendung findet, werden folgende Bestimmungen für das Rechnungsjahr 1896/97 angewendet: Der Betrieb des Kleinhandels mit denaturirtem Spiritus ist der Betriebssteuer nicht mehr unterworfen. Demgemäß wird die Anweisung vom 5. März 1894 zur Veranlagung zur Betriebssteuer abgeändert.

* **Berlin**, 7. April. Wie das „K. K. Telegraphen-Correspondenz-Bureau" in Wien meldet, wird dem am 14. d. M. dort eintreffenden deutschen Kaiserpaar ein besonders feierlicher Empfang am Südbahnhofe bereitet werden. Zum Empfange der Kaiserin wird die Erzherzogin Maria Josepha in Vertretung der Kaiserin Elisabeth am Bahnhofe anwesend sein. Beim Einzug vom Bahnhofe in die Hofburg wird die Kaiserin mit den kaiserlichen Prinzen und der Erzherzogin Maria Josepha im vierspännigen Galawagen à la Daumont fahren, in einem zweiten ebensolchen Wagen werden der Kaiser mit dem Kaiser von Oesterreich folgen; sodann kommen die Erzherzoge und die beiderseitigen Gefolge. Nachmittags findet in der Hofburg ein Galadiner, Abends in der Hofoper Theater paré statt. Nach dem Diner reist die Kaiserin mit den kaiserlichen Prinzen nach Berlin ab. Am 15. findet die Frühjahrsparade statt, welche Kaiser Franz Joseph persönlich kommandiren wird. Der deutsche Kaiser wird sein Husarenregiment, Erzherzog Otto sein Ulanenregiment vorführen. Der Parade folgt ein großes militärisches Diner in der Hofburg. Abends reist der deutsche Kaiser nach Berlin ab. — Auf der Wartburg wird zum Kaiserbesuch vom 22. bis 25. d. M. zugerüstet; mit heute ist der Post- und Telegraphenbetrieb auf der Burg wieder eröffnet.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 9. April 1896.

* **Hofbericht.** Gestern Vormittag reisten die Großherzogin, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin nach Straßburg zum Besuch des Kaiserlichen Statthalters, des Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg. Die Großherzogin kehrte gestern Abend nach Karlsruhe zurück, während die Erbgroßherzoglichen Herrschaften sich wieder nach Freiburg begaben.

* **Eine Audienz beim Großherzog** hatte gestern u. A. der neue rumänische Konsul Simon in Mannheim.

* **Ernennungen und Versetzungen.** Stationsverwalter Andr. Kreutzer in Friedrichsfeld wurde unter Ernennung zum Betriebssekretär zur Centralverwaltung, Betriebsassistent Bernh. Wissinger in Mannheim zur Verfehung der Stationsverwalterstelle nach Friedrichsfeld und Expeditionsassistent Anton Huber in Appenweier nach Lauda versetzt.

* **Schneebeobachtungen.** Gegen Schluß des vergangenen Monats hat es im ganzen Lande bis in die tiefsten Lagen herab geschneit; hier ist der Schnee aber bald verschwunden, in der Höhe hat er wieder abgenommen, so daß am Ende der letzten Woche die Hochfläche der Baar, die Umgegend von Bonndorf und der Odenwald ihre Winterhülle verloren hatten. Am Morgen des 4. April konnten noch folgende Schneehöhen beobachtet werden: in Heiligenberg 2, in Zollhaus 8, beim Feldberger-Hof 70, in Titisee 5, in Höchenschwand 8, in Bernau 7, in Gersbach 2, in Todtnauberg 6, in Heubronn 10, in St. Märgen 20, in Kniebis 20, in Breitenbronn 30, in Herrenwies 26 und in Kaltenbronn 40 Centimeter.

* **Die Fragen der Reform des Personentarifs** werden diesmal im badischen Landtag mit Rücksicht auf früher stattgehabte Verhandlungen und Darlegungen nicht näher erörtert. Die bezüglichen Anträge des süddeutschen Reformvereins sollen der Regierung zur Kenntniß überwiesen werden. Die Budget-Kommission hegt nach den bisherigen Erfahrungen das Vertrauen zu der Eisenbahnverwaltung, daß sie von sich aus zu weiteren Reformen schreiten wird, so bald sich erst die finanziellen und wirthschaftlichen Ergebnisse der bisherigen Maßnahmen, insbesondere der Einführung der Kilometerhefte, mit einiger Sicherheit überblicken lassen. Eine allgemeine Abschaffung der 1. Wagenklasse bei den Personenzügen wurde von der Verwaltung als nicht ausführbar bezeichnet. Wegen thunlichster Einschränkung sollen Verhandlungen mit den Nachbarverwaltungen stattfinden.

* **Die Generalversammlung des allgemeinen deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande** wurde gestern im Konversationshause in Baden-Baden abgehalten. Vertreten waren die Landesverbände Brandenburg Sachsen, Oldenburg, Hannover, Hessen-Nassau, Baden und eine größere Anzahl Ortsvereine. Die öffentliche Versammlung wurde durch eine Begrüßungsansprache des Herrn Oberbürgermeisters Gönner eröffnet, der zum Schluß seiner Ausführungen betonte, es möge dem Verein immer mehr gelingen, seine menschenwürdige Kulturaufgabe zur Förderung der gegenseitigen Werthschätzung der Völker zu lösen. Geh. Rath Boekh (Berlin) erstattete sodann den Jahresbericht, nach dem das Vereinsvermögen 188,000 Mk. beträgt. Ausgenommen sind dabei die bei den Ortsgruppen angesammelten Kapitalien. In diesem Jahre hatten die Unterstützungen besonders in Oesterreich zugenommen. Die Mitgliederzahl der Vereine beträgt 26,500. Von den Beschlüssen ist zu erwähnen, daß der nächstjährige Verbandstag in Jena abgehalten werden soll; außerdem, daß die Hauptverwaltung in Berlin mehr als bisher in die Lage versetzt wird, über die dem Verein zu Gebote stehenden Mittel zu verfügen. Zum Schluß hielt Herr Professor Dr. Strauch aus Heidelberg einen interessanten, mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über die politische Aufgabe des Schulvereins. Wenn der Verein auch kein politischer sei, so sei doch sein Endziel ein politisches, die Aufrechterhaltung und Ausbreitung des deutschen Gedankens, nicht nur in Oesterreich-Ungarn, wo er im Rückgang begriffen ist, sondern auch in den Ostmarken des deutschen Reiches, wo das Polenthum leider im Fortschritt begriffen sei. Heute sei das wesentliche Moment, die Politik in den Vordergrund zu stellen, den Glauben an eine nationale Zukunft und an die Entwicklung des deutschen Gedankens im Auslande zu erhalten. Hieran mitzuwirken, seien die deutschen Studenten und Frauen in erster Linie berufen. Die Versammlung wurde nach 2 Uhr geschlossen.

* **Das badische Train-Bataillon** begeht, wie bereits bekannt, am 25. April d. J. die 25jährige Gedenkfeier an den Feldzug 1870/71. Der Anmeldetermin ist bis zum 14. April d. J. verlängert worden. Diejenigen, die diesen Termin innehalten, können mit Sicherheit darauf rechnen, an dem Festessen, welches das Bataillon den Veteranen in der Festhalle in Durlach gibt, sich betheiligen zu können. Bei ähnlichen Gelegenheiten wurde von einzelnen Fabrikbesitzern und Gewerbetreibenden den betreffenden Interessenten bereitwilligst der nöthige Urlaub ohne Lohnabzug gewährt. Die alten Angehörigen des Feldzugstrains würden es dankbar begrüßen, wenn auch ihnen bei diesem Feste eine gleiche Begünstigung zu Theil würde. Den im Staatsdienst angestellten Angehörigen des Feldzugstrains wird wohl sicher bei rechtzeitigem Nachsuchen der nöthige Urlaub anstandslos ertheilt werden. Aus dem Programm heben wir Folgendes hervor: Am 24., Abends 7 Uhr, Begrüßung der Veteranen durch das Offizierskorps in der Karlsburg Durlach, worauf kameradschaftliche Vereinigung. Am 25., früh 10 Uhr, kirchliche Feier in beiden Kirchen, daran anschließend Parade des Bataillons und der Veteranen auf dem Schloßplatz. Um 2 Uhr Festessen und Abends 7 Uhr Bankett in der Festhalle Durlach. Die Veteranen sollen nach Anordnung des Bataillons bei der Parade auch vorbeimarschiren. Der Großherzog hat sowohl zur Parade, wie zum Festessen sein Erscheinen in Aussicht gestellt. Den Festtheilnehmern sind seitens der Staatsbahnverwaltung Fahrpreisermäßigungen in der Art gewährt worden, daß in 3. Wagenklasse Militärfahrpreis, in 2. Wagenklasse doppelter Militärfahrpreis für Hin- und Rückfahrt bewilligt wird. Hierzu bedarf es der Vorzeigung des Militärpasses oder einer entsprechenden Bescheinigung des Bürgermeisters.

* **Die Zahl der Briefkästen der Reichspost** findet ein Leser unseres Blattes als zu klein. Namentlich klagt derselbe darüber, daß auf dem Ring selbst fast gar keine Briefkästen vorhanden, sondern daß dieselben fast ausschließlich in den Seitenstraßen angebracht sind. So unberechtigt ist diese Klage nicht. Vielleicht bedarf es nur dieser Anregung, daß die hiesige Reichspostverwaltung, welche den Wünschen und Bedürfnissen der Bevölkerung nach jeder Richtung hin in jeder nur möglichen Weise bereitwilligst Rechnung trägt, der Frage der Vermehrung der Briefkästen auf dem Ring selbst näher tritt.

* **Eine wichtige Entscheidung für Radfahrer** hat das Reichsversicherungsamt erlassen, welche lautet: „Das Fahrrad kann heutzutage in Deutschland nicht mehr nur als ein Gegenstand des Sports angesehen werden, sondern stellt ein Verkehrsmittel dar, dessen Benutzung weit verbreitet ist und für manche Gewerbebetriebe eine erhebliche wirthschaftliche Bedeutung gewonnen hat. Das Fahrrad muß sohin als ein den Gepflogenheiten der Bevölkerung entsprechendes Beförderungsmittel anerkannt werden." (Einem Glaser, der in seinem Beruf das Fahrrad benutzte und eines Abends verunglückte, wurde der Anspruch auf eine Rente zugebilligt, nachdem die Berufsgenossenschaft es auf eine Klage hatte ankommen lassen.)

* **Aufhebung der Brückengelder.** Wir lesen in der „Straßb. Post": „Schon wiederholt war in der badischen Budgetkommission, namentlich aus Anlaß des Eisenbahnbetriebs, die Frage der Aufhebung der Brückengelder angeregt worden, die doch in unsere Zeit nicht mehr recht passen wollen. Sie bestehen aber nicht allein bei der Brücke Mannheim-Ludwigshafen, die zu der Anregung den Anlaß bot, sondern namentlich am Unterrhein bei der Mehrzahl der Brücken. Eine Aufhebung kann meist nur durch Vereinbarung erfolgen; sie soll nach dem Wunsche der Commissionsmehrheit wenigstens im Auge behalten werden." Es wäre dringend zu wünschen, daß man dieser unzeitgemäßen Steuer einmal ganz energisch auf den Leib rückt. Wenn man auf die Schwierigkeiten hinweist, welchen die Aufhebung des Brückengeldes begegnet, so kann man nur entgegnen, daß auch hier der alte deutsche Wahrspruch gilt: „Man muß nur wollen!"

* **Anbringung einer Warnungstafel am Eingang zur Floßhafenschleuße.** Im Hinblick auf den von uns in einer der letzten Nummer gemeldeten Unfall, werden wir von mehreren Seiten darauf aufmerksam gemacht, daß es doch rathsam wäre, an der Einfahrt in die Floßhafenschleuße eine Warnungstafel anzubringen, welche die Vergnügungsfahrer auf die gefährliche Stelle aufmerksam macht. Wir bringen diese beachtenswerthe Anregung hiermit zur Kenntniß der in Betracht kommenden Behörden, indem wir zugleich den Wunsch aussprechen, daß man an maßgebender Stelle der Frage näher treten möge. Bei dieser Gelegenheit theilen wir auf Wunsch berichtigend mit, daß die zwei Boote, von denen in der Notiz über den Unfall die Rede war, der Klein'schen Bootsverleih-Anstalt nicht angehörten.

* **Die Ausschußsitzung des süddeutschen Athleten-Verbandes,** welche in Neustadt stattfand, war durch etwa 35 Delegirte aus allen Theilen Süddeutschlands besucht. Es wurden neu aufgenommen die Vereine Rheingönheim, Athletenklub Frankeneck, Stemm- und Ringklub Neckarau, Athletenverein Stuttgart. Als Ort für den Verbandstag wurde Pirmasens bestimmt und findet derselbe Sonntag, 19. April statt.

* **Die allgemeine Wirthe-Versammlung,** welche gestern Nachmittag im oberen Saale des „Badner Hofes" stattfand, hatte sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen. Der Vorsitzende des Vereins der Mannheimer Wirthe, Herr F. Steinbach, eröffnete und leitete dieselbe. Nach einem Referat des Landtagsabgeordneten Geiß wurde folgender Beschluß gefaßt:

„Die heute, den 8. April 1896, im „Badner Hofe" in Mannheim tagende allgemeine Wirtheversammlung erklärt sich mit dem Verein der Mannheimer Wirthe solidarisch und sieht in dem allgemeinen Eintritt in denselben den richtigen Weg, eine Besserung unserer Verhältnisse anzubahnen. In Verfolg dessen ist gegen die den Wirthestand belastende Konzessions- und Transferirungskostenpflicht und damit verbundene Steuerlast sowie gegen das Verbot des Branntweinverkaufs vorzugehen. In Rücksicht auf die geschäftlichen Mißstände im Wirthsgewerbe fordert die heutige Versammlung von den Brauereien: 1. Ermäßigung des Bierpreises um 1 Mark per Hektoliter nach den seitherigen Vertragspreisen; 2. daß die Brauereien sich verpflichten, Bier in Flaschen und Fässern an Private, Arbeits- und Baustellen nicht mehr abzugeben; 3. daß die Brauereien an Flaschenbierhändler, welche billiger als 10 Pf. die kleine und 20 Pf. die große Flasche verkaufen, kein Bier mehr liefern. Dagegen erklären sich die Wirthe bereit, Flaschenbier von ihren Brauereien auf Lager zu halten, ebenso verpflichten sich erstere, Bier an Private ꝛc. in Fässern nicht unter 20 Pf. per Liter und in Flaschen nicht unter 10 Pf. die kleine und 20 Pf. die große Flasche zu verkaufen. Die heutige Versammlung beauftragt den Verein der Mannheimer Wirthe, diese Beschlüsse unverzüglich zur Ausführung zu bringen."

Der willkürlich über die Speyerer-Bier haltenden Kollegen verhängte Boykott fand energische Verurtheilung, und wurde betont, daß der Wirthestand nicht der letzte sei, wenn es gelte, einer begründeten diesbezüglichen allgemein beschlossenen Sache beizuspringen. Im Laufe der Versammlung fanden zahlreiche Anmeldungen zum Verein statt.

* **Der Alterthums-Verein** lädt im heutigen Inseratentheil zu einem Vortrag des Herrn Dr. Walter über Götz von Berlichingen und seine Heimath ein. Das an sich schon ansprechende Thema wird durch eine Anzahl Skizzen aus dem Neckar- und Jagstthale, die Herr Architekt Walch aufgenommen hat, illustrirt werden. An den Vortrag schließt sich die Mitgliederversammlung an mit Jahresbericht und Vorstandswahl; den Schluß bildet ein gemeinsames Abendessen.

* **Die dieswöchentliche Ausstellung des Kaiser-Panoramas,** die französische Schweiz darstellend, bietet des Interessanten sehr viel. Wir betrachten den Gornergletscher und die interessante Eishöhle desselben, bewundern neben Parthien am Monte-Rosa das gewaltige Matterhorn, blicken auf Zermatt und dessen großartige Umgebung, genießen den Anblick mehrerer Ortschaften an der Rhone und machen eine Dampfer-Rundfahrt auf dem herrlichen Genfer See, dessen reizende städtebesäeten Ufer an unseren Blicken vorüberziehen. In Genf, Lausanne und Freiburg verweilen wir ebenfalls kürzere Zeit.

* **Gustav-Adolf- und Missions-Frauenverein.** Man schreibt uns: Wir erlauben uns, auch an dieser Stelle auf den am Freitag stattfindenden Vortrag im Arbeitssaale der Friedrichsschule aufmerksam zu machen. Herr Pfarrer Brandt von Lodtnau, der selbst an einem Mittelpunkt der Diaspora wirkt, wird Anlaß nehmen, über diese kirchlichen Verhältnisse zu berichten und dürfen wir gewiß interessanten und belehrenden Mittheilungen entgegensehen.

* **25 Jahre ununterbrochen beschäftigt** waren am gestrigen Tage die Herren Philipp Leichleitner, Friedrich Höring und Karl Maier in der Tapetenfabrik von H. Engelhard. Es ist dies gewiß auch ein Zeichen stetigen guten Einvernehmens zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Nicht unerwähnt soll sein, daß in genanntem Etablissement noch eine ganze Reihe Arbeiter 30, 40, 50 und mehr Jahre ununterbrochen beschäftigt sind.

* **Für die Besucher des Haardtgebirges.** Aus Neustadt a/H. wird geschrieben: Der neue Weg zum Weinbiet auf der Südostseite desselben wird bis Anfang nächster Woche fertig gestellt sein. Er beginnt am oberen Ludwigsplatze, d. h. oberhalb des höher gelegenen Weihers am Ludwigsplatze und zieht mit 8—9 pCt. Steigung zum Weinbiet-Thurm. Mehrfacher Anregung zufolge soll der neue Weg mit seinen überraschenden Blicken auf Neustadt, Haardt, Rheinebene, Speyer, Schwarzwald u. s. w., der den Ludwigsplatz und Ludwigsthurm verbindet, Prinz Ludwigsweg genannt werden. Damit dieser neue Weg „sich setzen" kann, bleibt derselbe bis Anfang Mai geschlossen und wird mit einer kleinen, entsprechenden Feier seiner Zeit eröffnet werden. Der neue Weg wird als Seitenstrang der Linie Neustadt-Drachenfels-Isenach nach seiner Vollendung blau-weiß markirt werden.

* **Wegen des Boykotts über das Speyerer Bier,** welcher von dem Wirth und ehemaligen Bierbrauer Wagenmann auf dessen eigene Faust durch Flugblätter ohne Vorwissen der Zentralisation der Gewerkschaften sowohl als der sozialdemokratischen Parteileitung veranlaßt worden war, fand gestern in Ludwigshafen im Gesellschaftshause eine sehr zahlreich besuchte, von der dortigen sozialdemokratischen Partei einberufene Versammlung statt. In derselben wurde das eigenmächtige Vorgehen Wagenmanns scharf verurtheilt, jedoch mit allen gegen 3 Stimmen beschlossen, den Boykott aufrecht zu erhalten, nachdem die Sache einmal so weit gediehen sei. Heute Abend findet in Mannheim im Stephanienschlößchen in der gleichen Angelegenheit eine von der Zentralisation der Gewerkschaften einberufene Versammlung statt.

* **Was in dem aufgeklärten Mainz nicht Alles passirt.** Das „Mainzer Tageblatt" schreibt: Eines der größten Kunstwerke unserer Gemälde-Gallerie, Albrecht Dürers „Adam und Eva im Paradies" ist auf Antrag der Deputation der städtischen Gemälde-

---

Bozena Matuschek.

Roman von **Caroline Deutsch.**

(Nachdruck verboten.)

14. (Fortsetzung.)

Wie so sehr hatte er sich nach dem Vater gesehnt, mit welcher Freude an das Wiedersehen und den Aufenthalt im Vaterhause gedacht, und wie bald hatten sich Mißtöne eingeschlichen! . . Mißtöne, die dem innersten Kern seiner Seele verletzten.

Stephan hatte das Gespräch mit seinem Vater derart aufgeregt, daß er Nachts nicht schlafen konnte. Seine Stirn röthete sich, wenn er an die Bezeichnung dachte, die die Welt einer derartigen Handlungsweise beilegte. — Und das hatte sein Vater gethan, der in seinen Augen bis jetzt der vollkommenste und makelloseste Mensch war. . . . . Doch der junge Mann war nicht nur eine redliche, sondern auch eine tiefgerechte und zugleich grübelnde Natur. Wenn ihn etwas erregte, rief es zugleich sein Nachdenken wach und er ging den inneren Gründen nach, um eine Berechtigung für sein Gefühl zu finden. — Und hier half ihm ja die Liebe und eine besondere Verehrung und Werthschätzung.

Bei seinem Vater war dies ein ganz anderer Fall. Er hatte das Mädchen in seinem Herzen als sein eigen betrachtet und also auch — was ihr gehörte. . . . Konnte er dafür, daß das Schicksal derart verhängnißvoll eingriff und gleich den ersten Faden entzwei riß?! Und war er nicht da, diese Anweisung auf die Zukunft einzulösen? Und wenn es auch ein Unrecht war, derart über das Schicksal seiner Söhne zu bestimmen, so entzog es sich doch jenen allgemeinen Begriffen von Recht und Unrecht; denn darüber hatte nur das Kindesherz zu entscheiden, und das mußte zu Gunsten des Vaters sich entscheiden, wenn es auf den Weg bis jetzt zurücksah, wo nur Liebe und Güte war . . . . Marek, sein Stiefbruder, war gewiß über die ihm gestellte Aussicht glücklich gewesen; konnte sein Vater dafür, daß dies bei ihm nicht der Fall war? daß das leichte Wohlgefallen beim Wiedersehen sich statt zu vertiefen . . . . so bald verloren hatte und fast einem widerwilligen Gefühl Platz gemacht? — Und auch seine anderen Pläne und Unternehmungen waren nur für ihn, den Sohn berechnet. Er, der alte Mann, hatte ja weniger Aussicht, die Früchte davon zu genießen . . . . und wenn es auch ein falscher Weg war, so war er es doch nur in seinen Augen, nicht in denen seines Vaters . . . . So sann und grübelte das warme, liebevolle Herz des Sohnes und es half ihm siegreich über die erste Klippe hinweg.

In der Semany'schen Mühle entfaltete sich ein reges Treiben. Der Baumeister war eingetroffen und eine solche Menge Arbeiter bewegte sich auf dem Mühlenberge, als sollte eine Stadt erbaut werden. Steine und Ziegel wurden eingefahren, Bäume im Walde gefällt, zugehauen und eingebracht; dabei wuchsen die Mauern, erhob sich von Tag zu Tag der mächtige Schornstein immer höher, als betheiligten sich auch des Nachts Geisterhände daran.

Gabor Semany ging mit einem Eifer, einer Hast vor, als wäre wirklich plötzlich jeder Tag ein verlorener. Wollte er Stephan zeigen, daß er noch Manns genug sei, auch ohne ihn fertig zu werden? oder — was trieb ihn jetzt so rastlos vorwärts? . . .

Im Orte herrschte große Aufregung. Keiner hatte eine Ahnung von den wirklichen Plänen Gabors gehabt, denn man hatte im Allgemeinen an die Ziegelbrennerei nach neuestem Muster geglaubt, wie er es Jedem gesagt.

Aber anstatt sich über sein Irreführen zu ärgern, wie es einem anderen gegenüber gewiß der Fall gewesen, bewunderte Jedermann seinen klugen Kopf, der nur mit fertigen Resultaten kam.

Und ein allgemeines Preisen war es, ein Hochheben bis in den Himmel hinein. Eine solch wunderbare, großartige Idee konnte wirklich nur dem Gabor Semany einfallen, er war mit Recht der Stolz, die Zierde des Ortes. Eine Dampfmühle in dieser Gegend, gerade im Mittelpunkte des Komitats, der Strom als gute Fahrstraße und die Bahnstation in nächster Nähe, das mußte ja mit der Zeit ein großartiges Unternehmen werden! . . .

Und nun begann ein Wallfahrten nach dem Mühlenberge von Jung und Alt, von Reich und Arm, von Bauern und Bürgern, als sei dort ein Gnadenbild aufgestellt oder als habe sich ein anderes Wunder dort enthüllt.

Für Hanka schien das Gewühl und rege Treiben das rechte Element zu sein; sie fand sich darin mit unendlichem Behagen. Ihre braunen Augen leuchteten, ihr eifriger Mund übersprudelte von Lachen, Witzworten, Liedern, und den ganzen Tag hörte man ihre helle Stimme. Sie kleidete sich sorgfältiger, auch an Wochentagen bürgerlich ung schmückte ihre hübsche Person auf jede mögliche Weise. Dabei ging sie wie eine Herrin ein und aus, sah strenge auf Knechte und Mägde, daß alles in Ordnung war und all diesen vielen fremden und einheimischen Arbeitern ihr Recht wurde. Jedermann bewunderte bei ihren noch verhältnißmäßig jungen Jahren ihre große Tüchtigkeit, und — das mußte auch Stephan thun. Das war aber auch das einzige, was er ihr in seinem Herzen zugestand, so redlich er sich auch Mühe gab, noch andere lichte, für ihn begehrenswerthe Punkte zu finden. — Der arme Stephan! . . . . und er wünschte jenen warmen Hauch des Begehrens, jenes erste stille Keimen eines süßen Verlangens so sehnsüchtig herbei, wie Jemand — den Schlaf, der ihn flieht . . .

Er war bei dem regen Treiben kein müßiger Zuschauer, der von ferne stand, er betheiligte sich an allem, aber — wie jeder andere Arbeiter seines Vaters. Nie gab er einen Rath, nie äußerte er eine selbstständige Meinung, aber jeden Auftrag führte er aufs genaueste und sorgfältigste aus, daß sich der Alte weder über Untüchtigkeit noch lauen Willen zu beklagen hatte. Auf Wunsch des Vaters reiste er nach Pest, bewerkstelligte den Ankauf der Maschinen und engagirte einen tüchtigen Werkmeister, jedoch auch nur in seinem Auftrage, und so wie überall ließ er ihm auch hierin das letzte Wort, den endgiltigen Vollzug — er hielt also genau die Linie ein, die er sich vorgezeichnet.

Aber so ruhig auch der junge Mann äußerlich schien, ihm war nicht leicht zu Muthe. Ihn bedrückte dies ganze Vorgehen, dies Abweichen von dem gewohnten geraden Pfade; seine tiefredliche Natur sträubte sich unbewußt gegen etwas, das außer allem anderen in dem Unternehmen lag und das er mehr ahnte, als mit Worten bezeichnen konnte, und dabei zitterte er, sorgte und bangte er heimlich für den Vater. . .

So wie er in der ersten Zeit mit stillem Unmuth das neue, stattliche Wohnhaus betrachtet hatte und sich nach dem alten, traulichen Hause zurückgesehnt, so jetzt mit innerlichem Mißmuthe den neuen Eindringling, die Dampfmühle, die solche Summen Geldes verschlang, und das mehr, je weiter das Werk fortschritt. Es war eine innere Erholung für ihn, wenn er eine Stunde frei hatte, sich in dem alten Mühlengewerke zu beschäftigen. Das Rauschen des Stromes und das Geklapper der Räder war ihm eine solch liebe, vertraute Melodie, die ihm die ganze Kindheit herzauberte.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Gallerie, nachdem ein Lehrer Beschwerde geführt hatte, mit einem grünen Vorhang verhüllt worden. Vielleicht wird man auch noch auf den Gedanken kommen, im plastischen Museum für die Götter und Göttinnen der Mythologie „passende" Kleidungsstücke anzuschaffen, für Apollo eine schön gestreifte Hose und für die Venus vielleicht ein baumwollbiberneß Unterröckchen.

* **Bezüglich des Kaminbrandes in der Schwetzinger-Vorstadt** hat uns der Druckfehlerteufel gestern abermals einen Streich gespielt, sodaß die zu berichtigende Mittheilung genau denselben Irrthum enthielt, wie die erste Notiz. Es hat nämlich nicht im Hause Nr. 58, sondern im Hause Nr. 68 gebrannt.

* **Selbstmord.** Der ledige 30 Jahre alte Buchhalter Theodor Kramer von hier hat sich im Heidelb. Stadtwalde erhängt. Der Grund der That ist unbekannt. Man glaubt jedoch, daß Kramer in einem Anfalle von Trübsinn Hand an sich gelegt hat.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, 10. April. Der Hochdruck aus dem atlantischen Ozean hat eine neue Verstärkung erhalten und ist dadurch in den Stand gesetzt, nicht nur den Luftwirbel in der oberen Nordsee und an der norwegischen Küste in Schach zu halten, sondern auch die sekundäre Depression über dem Elbe- und Wesergebiet, sowie in Thüringen und dem nördlichen Bayern theils aufzulösen, theils weiter ostwärts zu drängen. Demgemäß ist für Freitag und Samstag zwar noch mehrfach bewölktes Wetter, aber kein wesentlicher Niederschlag mehr zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
8. April	Morg. 7[30]	759,4	8,8	81	W 3	8,4	
8. „	Mittg. 2[30]	759,0	10,8	75	WNW 2		
8. „	Abds. 9[30]	758,5	9,6	98	NW 2		
9. „	Morg. 7[30]	758,9	9,8	84	N 3		

Höchste Temperatur den 8. April 12,0 °
Tiefste „ vom 8/9. April 9,4 °

Aus dem Großherzogthum.

⊙ **Heidelberg,** 8. April. In der Zeit vom 9. bis 11. Mai findet hier eine internationale Ausstellung von Hunden statt. Das Protektorat der Ausstellung hat der Erbgroßherzog, das Ehrenpräsidium der Fürst von Fürstenberg übernommen, zahlreiche Preise sind bereits gestiftet worden, so daß man annehmen darf, die Ausstellung werde etwas Hervorragendes bieten. Ein Preis- und Concurrenzschießen für Teckel und Foxterriers und eine Kriegshundeprüfung werden ihr ein besonderes Interesse verleihen. Gelegentlich dieser Ausstellung findet am 10. Mai, einem Sonntag, eine bengalische Beleuchtung des Schlosses statt. — Einen bemerkenswerthen Beschluß hat die Generalversammlung der hiesigen Ortskrankenkasse in ihrer gestrigen Generalversammlung gefaßt. Sie hat beschlossen eine hygienische Station einzurichten, in der ihre Mitglieder Bäder, Douchen, Dampfanwendungen u. s. w. erhalten können. Die Bedeutung einer solchen Einrichtung für die Gesundheitspflege liegt klar auf der Hand. Bemerkenswerth, aber andererseits sehr leicht begreiflich ist die Thatsache, daß die Krankenkassen vielfach eine ausgesprochene Sympathie für das Naturheilverfahren bekunden, dessen Hauptrüstzeug bekanntlich Bäder, Waschungen, Packungen u. s. w. sind. Den Kassen ist die Billigkeit des Naturheilverfahrens in die Augen gefallen und da sind sie schon aus Sparsamkeitsgründen gern geneigt, es mit diesem billigen Mittel zu versuchen.

* **St. Leon,** 8. April. In diesen Tagen sind 25 Jahre darüber hinweggegangen, daß in hiesiger Gemeinde die Tabakindustrie, welche hier zur Zeit etwa 500 Personen beschäftigt, Eingang gefunden hat. Angesichts dieses bedeutungsvollen Jubiläums ist eine größere Festlichkeit geplant, wozu vor allem auch die heute noch lebenden Gründer genannter Fabrikation, namentlich die Herren G. L. Ritzhaupt-Wersauerhof und Gebrüder Mayer-Mannheim, Einladungen erhalten sollen. Den Inhabern genannter beider Firmen, welche sich um die materielle Hebung unseres Ortes große Verdienste erworben haben, ist dabei eine ganz besondere Ehrung zugedacht.

* **Karlruhe,** 6. April. Die Constellation der politischen Parteien zu den Stadtverordnetenwahlen ist nunmehr eine klare. Ein angestrebter Compromiß der sogenannten Ordnungsparteien wurde von den Oppositionsparteien abgelehnt. Centrum und Freisinnige werden auch bei den Communalwahlen gemeinsam vorgehen. Die Conservativen wollen mit Nationalliberalen stimmen, verlangen aber „gehörige Concessionen". Die Sozialdemokraten wollen die dritte Klasse erobern und gehen energisch auf dieses Ziel los. Dabei sind sie klug genug, nicht Alles für sich auf einmal haben zu wollen. Nur die Hälfte der zu wählenden Stadtverordneten sollen Mitglieder der Partei sein. Diese scheinbare Genügsamkeit ist ein Köder, durch den die Gutmüthigen angelockt werden sollen; die Taktik ist, erst die eine Hälfte und dann die andere zu erlangen. Um die Wähler der dritten Wählerklasse noch mehr zu bestechen, treten die Sozialdemokraten lt. „Heid. Ztg." mit ganz positiven Forderungen hervor: Beseitigung des Octroi, Verschmelzung der einfachen mit der erweiterten Schule, Abschaffung des Schulgeldes, Aenderung des Ortsstatuts über die Zahlung des Schulgeldes für Kinder beiderlei Geschlechts.

* **Bühl,** 8. April. Der von Schwarzbach bei Bühl gebürtige Maurer Seibel, der im 5. Feldartillerieregiment in Landau dient und sich vor einiger Zeit an einem Unteroffizier thätlich vergriff, ist nunmehr vom Militärgericht zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt worden. Er war wegen eines Mädchens mit dem Unteroffizier Eugen Linnhard vom 18. Infanterieregiment in Streit gerathen und hatte ihm dabei mit dem Seitengewehr einen Schlag über den Kopf versetzt, so daß Linnhard eine leichte Verletzung erlitt.

* **Freiburg,** 7. April. Zur Feier des Geburtstages des Fürsten Bismarck, die am Ostermontag auf dem noch ganz in winterliches Gewand gehüllten Feldberg veranstaltet worden war, hatten sich so viele Theilnehmer eingefunden, daß beim Festessen wohl über 150 Personen anwesend waren. Trinksprüche wurden gehalten von Fabrikant Dillenius (Pforzheim), Oberförster Wittmer (St. Blasien), Dr. Diefenbacher (St. Blasien), ferner den Herren Stritter und Bussemer (Baden-Baden) u. s. w. Die Enthüllung des Bismarck-Denkmals ist für Ende September in Aussicht genommen. Dem Berichte des Schatzmeisters, Herrn F. Pecher aus Karlsruhe ist zu entnehmen, daß für das Denkmal im Ganzen 1503 M. eingegangen sind und daß nach den abgeschlossenen Verträgen noch ca. 3000 M. aufzubringen wären. Man hofft, aus dem Verkauf der Lichtdrucke des Relief-Bildes noch einen Theil des Fehlbetrages aufzubringen. Das nachstehende Begrüßungstelegramm wurde auf Wunsch der Festversammlung an den Fürsten Bismarck abgesandt: „Weit über 100 zur Feier des Bismarckfestes auf unserem höchsten heimathlichen Berge versammelte deutsche Männer und Frauen entbieten Ew. Durchlaucht ehrfurchtsvollen Gruß. Gott erhalte den Schöpfer des deutschen Reiches noch lange.

* **Waldshut,** 8. April. Dr. Geldner von Blumberg, der bisher in Konstanz in Untersuchungshaft saß, wurde nach Illenau verbracht.

* **Kleine Mittheilungen.** In Weinheim stürzte der Taglöhner Jakob Stein die Treppe herunter und war sofort todt. — In Schellbronn wurde nach vorhergegangenem Wortwechsel Jonas Holzhauer von dem Albert Müller von Huchenfeld mit einem Prügel derart auf den Kopf geschlagen, daß der Getroffene sofort bewußtlos wurde; tags darauf ist der Tod eingetreten. Der Thäter ist verhaftet.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Neustadt,** 8. April. Herr Ernst Clemm, Weingutsbesitzer in Haardt, ein Sohn des Landtagsabgeordneten August von Clemm, ist überraschend schnell aus dem Leben geschieden. Nach einem Telegramm der „Frankf. Ztg." aus Neustadt soll sich der Verstorbene erschossen haben. Die Verantwortung für die Richtigkeit dieser Nachricht müssen wir natürlich dem genannten Blatte überlassen.

* **Neustadt,** 7. April. Hier trat das Komitee für Erbauung einer Thalbahn von Lambrecht nach Elmstein zu einer Sitzung zusammen. Einstimmig wurde beschlossen, das Bahnprojekt sofort ausarbeiten zu lassen. Zur Uebernahme der Projektirung haben sich zwei Gesellschaften erboten. Die Kosten hierfür würden sich auf etwa 2000 M. belaufen, die aber im Falle der Ausführung der Bahn nicht zur Anforderung kommen.

◁ **Darmstadt,** 8. April. Aus Anlaß der Einweihung der Großh. Technischen Hochschule zu Darmstadt hat der Verein Deutscher Ingenieure im Bezirke Frankfurt a. M. mit Unterstützung der Großindustriellen der Rhein-Maingegend, auf Anregung des Herrn Fabrikanten Weismüller zu Frankfurt a. M. den Beschluß gefaßt, eine Stiftung zu gründen, aus deren Erträgniß Angehörigen der Technischen Hochschule zu Darmstadt Mittel zur Bearbeitung einzelner die Industrie besonders berührender Fragen bereit gestellt werden sollen. Zu dieser Stiftung sind bereits namhafte Summen beigesteuert, deren Spender demnächst mitgetheilt werden sollen. Neuerdings hat die Direction der Maschinen-Actien-Gesellschaft Nürnberg Namens ihrer Filiale Gustavsburg zwei sie treffende Preise für Projekte zu einer Straßenbrücke über den Rhein bei Worms im Gesammtbetrage von 4333 M. 33 Pfg. für die genannte Stiftung zur Verfügung gestellt.

* **Kleine Mittheilungen.** In Staudenbühl erhängte sich der Maurer Johannes Heß. Nahrungssorgen sollen das Motiv sein. — In Gundersweiler stürzte sich die 29 Jahre alte ledige Philippine Kolter vom Messersbacherhof, Tochter des Hofbesitzers, von dem Speicher ihres zweistöckigen Wohnhauses in den Hof hinab. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. Die Unglückliche scheint diese That in Folge Geistesstörung begangen zu haben.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 8. April. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ullrich. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Mühling.

1) Der schon sehr häufig vorbestrafte 50 Jahre alte Schuhmacher Gg. Zimmer von Hungen entwendete im Sommer v. Js. der Kellnerin Marie Silberhorn ein Einmarkstück. Trotz der Geringfügigkeit des Betrags wurde Zimmer wegen seiner vielen Vorstrafen zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

2) Die 50 Jahre alte Ehefrau Barbara Treiber von Heddesheim hatte im vorigen Jahre geduldet, daß ihre beiden Töchter Magdalene und Barbara, sowie die Ehefrau Anna Scherer in ihrer Wohnung T 6, 34 Herrenbesuche empfingen. Wegen schwerer Kuppelei wurde die Frau nach geheimer Verhandlung zu 1 Jahr 5 Monaten Zuchthaus verurtheilt. Verth.: R.-A. Dr. Köhler.

3) Ebenfalls wegen Kuppelei standen die Eheleute Johann Bramm, 56 Jahre alt, Vorarbeiter und Anna, 32 Jahre alt, hier unter Anklage. Sie hatten den Schiffer Seip und seine Braut wie Eheleute beherbergt. Auch in diesem Falle blieben die Thüren verschlossen. Das Urtheil lautete, da weder Eigennutz noch Gewohnheit vorlag, auf Freisprechung. Verth.: R.-A. Dr. Franz.

4) Der 19 Jahre alte Dachdecker Karl Hupfeld von Oberrad und der ebenso alte Spengler Richard Geißler von Wangen trafen sich auf der Reise. Hupfeld, ein vielbestrafter Velocipedmarder, hatte sich in Darmstadt ein Fahrrad gestohlen. Er wollte auch seinen Freund beritten sehen und stahl deshalb auch für diesen ein Rad, welches er in der Nacht vom 28. zum 29. Sept. v. Js. aus dem Hofe des Velocipedhändlers Jean Ries, Tattersallstraße 29 holte. Mit dem Rade kam aber Geißler nur bis Karlsruhe, wo ihn die Polizei festhielt. Mit Einschluß früherer Strafen wurde Hupfeld zu 3 Jahren 3 Monaten Gefängniß und Geißler wegen Hehlerei zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

5) Die 36 Jahre alte Wärterin Karoline Obermaier, welche der Dina Margarethe Kraus aus einer verschlossenen Kassette 2 M. entwendet haben sollte, wurde freigesprochen, da der Beweis fehlte. Verth.: R. Prakt. Jeselsohn.

* **Mannheim,** 8. April. (Schöffengericht.) 1) Wegen Betrugs in 3 Fällen steht der 65 Jahre alte Schiffer Daniel Hauck II von Eberbach vor den hiesigen Schöffen. Der Angeklagte, der bis jetzt noch nicht bestraft ist, lud im vorigen Jahre von den hiesigen Kohlenhändlern Kohlen für sein Schiff, zog es aber vor, die Lieferanten zu beschwindeln. Er erhielt 4 Monate Gefängniß.

2) Der Metzger Karl Cornelius Korn zog dahier bei den Wirthen Julius Schraut und Hch. Weiß Beträge von 46 M. 98 Pf. bezw. 67 M. 20 Pf. für 2 Schweine ein, welche der Handelsmann Ludwig Trautmann verkauft hatte und behielt das Geld für sich. Korn erhält 10 Wochen Gefängniß.

3) Ein billiges Fahrrad verschaffte sich der Kaufmann August Walz dahier bei dem Velocipedhändler Gg. Eisenhut, indem er diesem vorschwindelte, er sei hier in guter Stellung und jederzeit in der Lage ein Rad zu bezahlen. Der Händler ging auch auf den Leim, gab dem Walz ein Rad für 180 Mark zur Probe. Dieser setzte sich auf das Rad und verschwand. Urtheil 8 Wochen Gefängniß.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der Freischütz.

Herr Fenten setzte gestern sein Gastspiel als Kaspar fort. Die schöne weiche Stimme kam zur besten Geltung, wenn auch nicht Alles so kräftig klang wie in der Zauberflöte; sie ist gut geschult und geschmeidig, die Aussprache deutlich und die Intonation rein. Im Ganzen erinnert Herr Fenten sehr an Herrn Mödlinger, die Stimme ist jedoch weicher.

Theater-Nachricht. Die geehrten A-Abonnenten werden höfl. ersucht, die Eintrittskarten zu der am Sonntag den 12. dss. Mts. stattfindenden Vorstellung „Lohengrin" (Pensionsfonds-Benefice) Freitag den 10. dss. Mts. an der Tageskasse in Empfang zu nehmen.

Theaternotiz. Wegen Unpäßlichkeit der Frau Jacobi wird heute statt „Nachruhm" Sudermanns „Glück im Winkel" gegeben.

Das „Münchener Volkstheater" hat am Ostersonntag in Fürth unter kolossalem Beifall seine „Recht"-Tournée begonnen. Die Darsteller mußten nicht weniger als zwölf Mal vor dem Vorhange erscheinen. Gestern Abend wurde in Bamberg gespielt, heute wird das Ensemble-Gastspiel in Nürnberg fortgesetzt.

Der Protest der Schauspieler. Man schreibt der „Frankf. Ztg." aus Halle a. d. S.: In dem Beleidigungsprozesse des hiesigen Heldendarstellers Willy Porth gegen Direktor Rahn hat der Vertheidiger des Letzteren, Rechtsanwalt Schütte, in seiner Rede so weitgehende, den Schauspielerstand im Allgemeinen empfindlich verletzende Bemerkungen gemacht, daß sich das Solo-Personal des hiesigen Stadttheaters, bestehend aus 28 Personen zu einem öffentlichen, in der Saale-Zeitung veröffentlichten Protest veranlaßt sieht. Die Schauspieler sagen in ihrer Erklärung u. A.: „ . . . . . Diese Bemerkungen sind denn doch, Gott sei dank, ebenso sehr den beobachteten Thatsachen und langjährigen Erfahrungen direkt widersprechend, als sie in anderer Hinsicht geeignet sind, unseren Stand, welcher sich nur mühsam und Schritt für Schritt seine soziale Gleichberechtigung hat erkämpfen müssen, in der öffentl. Meinung herabzusetzen und verächtlich zu machen. Nun wollen wir ja gern als Entschuldigung gelten lassen, daß Sie, sehr geehrter Herr Anwalt, bei dieser für alle Fernstehenden zumeist eine terra incognita bedeutenden Materie unmöglich aus persönlicher Kenntnißnahme der betreffenden Verhältnisse zu sprechen vermochten, daß Ihr bezügliches Plaidoyer vielmehr lediglich auf Grund von Informationen eines in dieser Affaire Interessirten hat erfolgen können. Höchst bedauerlicher Weise indeß sind die in Rede stehenden Informationen (oder richtiger Inspirationen?) durchaus falsch und gehässig, so daß uns, den unterfertigten Bühnen-Mitgliedern, die gewiß wenig angenehme, aber unabweisbare Verpflichtung erwächst, diese irrigen Anschauungen mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln zu bekämpfen." Als Zeugen für ihre Behauptung führen die Mitglieder den badischen Reichstagsabgeordneten und Karlsruher Hoftheater-Intendanten Dr. Albert Bürklin mit folgenden Ausspruch

Buntes Feuilleton.

— **Bismarck-Gratulanten.** Aus den vielen Glückwunschbriefen, die dem Fürsten Bismarck am 1. April zugingen, dünkt den „Hamburger Nachrichten" das nachstehende Schreiben „politischen Inhalts", das den Poststempel eines Ortes in der Uckermark trägt und adressirt ist:

An
Herrn v. Bismarck
Friedrichsruh.

werth, hier im Wortlaut wiedergegeben zu werden:

Lieber Bismarck.

Ich gratulire zum Geburtstag. Papas Kühe haben die Maul- und Klauenseuche. Papa sagt, da ist nur Caprivi dran Schuld. Mein Bruder ist schon von der Milch krank geworden. Bitte, schreiben Sie mir bald einen Brief. Viele Grüße.

Ernst Sch . . . . .

Sch. bei S. Uckermark.
31. M. 1896.

ich gratulire auch
Frida.

— **Juristen-Menu.** Etwa 70 Professoren der Rechtsgelehrsamkeit an deutschen Universitäten waren bekanntlich vorige Woche zu Eisenach versammelt. Sie krönten ihre ernste Thätigkeit durch ein Festessen nach folgender famoser Speisekarte: Eisenach, am 28. März 1896. In Röhrig Haus, benannt „Großherzog von Sachsen", Erstes Festmahl auf Grund des kommenden Bürgerlichen Gesetzbuches, eingenommen von berühmten Gelehrten und Lehrern deutscher Hochschulen:

Wahlspruch:	Vorbehalt:
„Das Recht muß seinen Gang", Das Festmahl seine „Gänge" haben.	Die Zuständigkeit der vorgesetzten Gerichte ist nicht anfechtbar.

Einleitung des Verfahrens: Prüfung der Weinkarte. — 1. Beginn des Genuß-Rechtes: Deutsche Kraftsuppe. — 2. Zum Recht mit beweglichen Sachen: Forellen blau, mit Gebirgsbutter und Kartoffeln. — 3) Ein Fall rechtmäßiger Theilung: Bestes Stück von einem Rind mit edler Pilzentunke und gewürzten Früchten. — 4. Unmöglichkeit der Kraftlos-Erklärung: Straßburger Gänseleber und Trüffeln. — 5. Aus dem beflügelten Familienrecht: Ein Braten von veredelten Hahnen mit jungem Grün und gedämpfter Frucht. — 6. Nicht übertragbarer Nießbrauch: Riesenstangenspargel mit holländischer Eiertunke. — 7. § 730 des Bürgerlichen Gesetzbuches: Roseneis mit Backwerk. — 8. Schluß des Verfahrens: Neueste Käsebrödchen mit Radieschen. — Zur Ausführungs-Ordnung: Die zeitweise Aussetzung des Verfahrens durch Trinksprüche ist zulässig.

— **Die reitende Magnifizenz.** Aus Straßburg, 31. März schreibt man den „M. N. N.": Aus dem Leben des gestern gestorbenen Strafrechtslehrers der hiesigen Universität, Professors Merkel, erzählt die „Straßb. Post" folgenden Vorfall: Als unser Kaiser vor einigen Jahren hier die große Parade auf dem Polygon abhielt, fiel sein Blick auf einmal auf einen schlanken Herrn mit durchgeistigten feinen Zügen, die ganz das Gepräge des Gelehrten trugen. Ein weicher, breitrandiger Hut bedeckte das Haupt, aus dem über einem stattlichen grauen Vollbart ausnehmend kluge, scharfe Augen aufmerksam auf das bunte Getümmel von Uniformen und Waffen hinabschauten. „Hinab" — denn der Gelehrte saß hoch zu Roß und folgte auf einem flinken braunen Traber den Bewegungen der Truppen so flott und ausdauernd, als habe er seine Jugend im Manövergelände verbracht und nicht im akademischen Hörsaal. Sofort sprengte der Kaiser an der Spitze seines glänzenden Gefolges auf den Reiter im bürgerlichen Gewande zu und rief: „Guten Morgen, Magnifizenz! Ich habe schon viele Universitätsrektoren gesehen, aber noch keinen reitenden! Bravo! Bravo!" Des Monarchen scharfes Auge hatte sofort den Reiter erkannt, der ihm am Tage vorher in anderer Eigenschaft, als Rektor unserer Kaiser Wilhelms-Universität, vorgestellt worden war.

— **Die Olympischen Spiele.** Aus Athen wird der „Frankf. Ztg." vom 2. ds. berichtet: Athen beginnt seinen Festschmuck anzulegen, Tausende von Fahnen flattern in den Straßen, viele öffentliche Gebäude sind schon auf das Prächtigste dekorirt und überall blickt man in freudige Gesichter. Die Stadt ist dank der neuen Anpflanzungen in einen Garten verwandelt worden, überall wird der Blick von gefälligen Arrangements gefesselt, die Beleuchtungsapparate, welche die Stadt im Glanze der Illumination erscheinen lassen sollen, sind vortrefflich und das Ganze zeugt von dem besten Willen. Das Stadion ist nun ganz mit Sitzreihen bedeckt, die einen der Farbe des Marmor ähnlichen Anstrich erhalten. In der Mitte des Halbmonds sind die schön ausgeführten Marmorsessel für den König und die Königin aufgestellt worden. Am vergangenen Sonntag haben in Gegenwart der königlichen Familie und ihres Gastes, des Großfürsten Georg, Probefahrten auf dem Rade stattgefunden, damit die besten Fahrer zur Betheiligung an den Olympischen Spielen ausgesucht würden. Denn naturgemäß ist der Andrang der Griechen zu den Spielen sehr groß. So haben sich für das Schießen, wofür die Proben auf den heutigen Tag angesetzt sind, 140 Hellenen angemeldet, von denen freilich nur der zehnte Theil zu den Olympischen Spielen zugelassen werden kann. Es dürfte sich das Verhältniß der griechischen zu den ausländischen Kämpfern auf ca. 150 : 160 stellen. Der Kronprinz und die Kronprinzessin gedenken silberne, in England gefertigte Becher den Siegern im Diskuswurf, im Laufen, Dreisprung ꝛc. zu weihen. Die Griechen setzen besonderen Ehrgeiz darein, im Marathonlauf als Sieger hervorzugehen, und wirklich hat ein Läufer diesen so ungemein beschwerlichen, 40 Km. langen Weg letzthin in 3 Stunden zurückgelegt. Als Preis ist für sämmtliche Sieger der aus den Zweigen des wilden Oelbaumes geflochtene Kranz bestimmt. Der Fremdenzufluß ist noch nicht so stark als man gehofft hatte. Während der Dauer der Spiele werden die drei griechischen Kriegsschiffe im Piraeus vor Anker liegen. Das Generalprogramm mit genauer Angabe der Reihenfolge der Spieltage, Feste ꝛc. wird nächsten Samstag ausgeben. Sonntag findet die Enthüllung des Averow-Denkmals und Montag die feierliche Eröffnung des Stadions statt. Hoffentlich ist bis dahin das gegenwärtige regnerische Wetter Sonnenschein und blauem Himmel gewichen!

— **Die Prinzessin Marie von Griechenland,** von deren angeblicher Verlobung mit dem jungen König von Serbien kürzlich gerüchtweise die Rede war, hat sich jetzt mit dem Großfürsten Georg Michailowitsch von Rußland verlobt. Die Braut ist am 20. Februar 1876 geboren und die einzige Tochter neben fünf Söhnen des Königs von Griechenland. Ihr Bräutigam ist am 11. August 1863 zu Tiflis geboren, ein Sohn des Großfürsten Michael Nikolajewitsch und jüngerer Bruder der Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin; er ist Flügeladjutant und Rittmeister im Garde-Ulanen-Regiment zu St. Petersburg. Wie aus Athen gemeldet wird, wohnte das Brautpaar mit der königlichen Familie am Ostersonntag dem Tedeum in der Kathedrale bei und wurde von den Anwesenden lebhaft begrüßt.

— **Der erste Lokomotivführer der Welt** ist kürzlich in England gestorben. Es war dies der 83jährige Joseph Bells, der seiner Zeit die erste Lokomotive Stephensons „The Racket" führte.

— **Merkwürdig.** Gigerl (beim Dinez, als eine Bemerkung über Xenophon fällt): „. . Doch höchst merkwürdige Einrichtung, meine Gnädigste, bei den alten Griechen, das „von" hinter dem Namen zu führen!"

— **Zu gefährlich.** — Herr (zum Direktor einer Dorfschmiere, während der Vorstellung): „In dem Stücke kommt doch eine Raufszene vor — warum wird die nicht gegeben?" — Direktor: „Das geht nicht! Wie wir auf der Bühne zu raufen anfangen, fangen s' im Publikum auch an!"

— **Reflexion.** Gauner (in Folge des überaus warmen Plaidoyers seines Vertheidigers freigesprochen): „Die Lumperei hat doch ihre guten Seiten! Hätt' man mich wohl je so gelobt wie heute, wenn ich ein ordentlicher Mensch wäre?!"

— Student (den Herrn Professor zum Studentenball einladend): „Werden Herr Professor unsern Ball durch Ihren Besuch beehren?!" — Professor: „Gewiß! Ich möchte doch auch einmal alle meine Hörer kennen lernen!"

— **Familiennachricht.** Die Geburt eines selbstverständlich schönen, strammen Jungen zeigt an Leutnant von Schneidewitz. („Flieg. Bl.")

— **Genaue Berechnung.** „ . . Mir fehlt ein Brief meines Bräutigams!" — „Aber wie kannst Du bei dieser Unmasse von Briefen wissen, daß Dir einer fehlt?" — „Ich hab' die Nesse immer gezählt, die er mir gesandt hat. Es sind jetzt gerade 2 Millionen — nun fehlen mir 1000!"

— **Zweckentsprechend.** Reisender (im Bahnhofrestaurant): „Die belegten Brötchen sind aber furchtbar klein!" — Wirth: „Die Züge halten hier auch meist nur eine Minute!" (Kilig. Bl.)

MARCHIVUM

selben in der Reichstagssitzung vom 10. Febr. d. J. an: „In den wenigen Jahren, seitdem ich diesen Verhältnissen nahe zu stehen Veranlassung habe, habe ich, und zwar als Regel, so viele Beispiele von Pflichteifer, von Berufstreue unter dem deutschen Schauspielerstand kennen gelernt, daß das nur das allerhöchste Lob und die größte Hochachtung verdient, eine Hochachtung, die ja auch von Seiten des Publikums den Bühnenmitgliedern dadurch entgegengebracht wird, daß das gesellschaftliche Niveau des deutschen Schauspielerstandes sich mehr und mehr hebt und befestigt."

Hochschulnachrichten. Der bisherige Privatdocent und Oberarzt der psychiatrischen und Nervenklinik, Dr. Robert Wollenberg, ist zum außerordentlichen Professor in der medicinischen Facultät der Universität Halle ernannt worden. — Der bisherige Direktorialassistent Professor Dr. Lehrs ist zum Direktor der kgl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in Dresden ernannt worden. — Der von Göttingen berufene Privatdocent Dr. Pockels ward zum Professor der Physik an der technischen Hochschule in Dresden ernannt.

Sport.

Velociped-Sport. Der „Deutsche Radfahrer-Bund" läßt sich aus Paris schreiben: Carl Jörns, der dieses Jahr wieder „Kayser-Rad" fährt, zeigt ebenfalls schon eine sehr gute Form, er fuhr gestern hinter Fischer 333 Meter in 22$^{1}/_{5}$ Sec. Einen Bubenstreich lieferte im Velodrom ein leider unbekannt gebliebener Schurke. Es wurden den Rennfahrern Jörns und Breitling das obere Rahmenrohr angefeilt, an Jörns Maschine so stark, daß es nur dem guten Material zu verdanken ist, daß es nicht durchbrach. Welches entsetzliche Unglück hierdurch entstehen konnte, kann man sich leicht vergegenwärtigen, wenn man bedenkt, daß mitunter 40—50 Fahrer auf allen möglichen Maschinengattungen sich auf der Bahn befinden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Stuttgart**, 8. April. Der König kommandirte den dienstthuenden General-Adjutanten General-Lieutenant Freiherrn von Falkenstein nach Preußen behufs Verwendung als kommandirender General des 15. Armeekorps. Der Kommandeur der 52. Infanterie-Brigade, Generalmajor von Bilfinger, wurde zum dienstthuenden General-Adjutanten ernannt.

* **München**, 8. April. Gegen den durch Unterschlagungen und Veruntreuungen bekannten Notar Biehler hat das Disziplinar-Urtheil der Civilkammer des Landgerichtes München I auf Dienstentlassung erkannt.

* **München**, 8. April. Im Residenztheater wird während der Wagneraufführungen im Sommer neben „Figaro's Hochzeit" der neu einstudirte und neu ausgestattete „Don Juan" auf der zum ersten Male verwendeten, neuen elektrisch betriebenen Drehbühne aufgeführt.

* **Wiesbaden**, 8. April. Der Kongreß für innere Medizin wurde heute Vormittag durch Geheimerath Professor Bäumler-Freiburg eröffnet. Regierungs-Präsident von Tepper-Laski begrüßte die Versammlung, die von 300 Aerzten aus Deutschland, Oesterreich, der Schweiz und Holland besucht ist. Geheimer Medizinalrath Professor von Leyden-Berlin hielt einen Vortrag, in dem er der vor hundert Jahren entdeckten Jenner'schen Schutzpockenimpfung gedachte.

* **Dresden**, 8. April. Die nächste sozialdemokratische Landeskonferenz findet in Chemnitz statt. — Heute wurde hier der Zimmererstreik proklamirt.

* **Dresden**, 8. April. In der sozialdemokratischen Landesversammlung wurde Schönlanks Haltung in der Wahlrechtsfrage heftig angegriffen. Der Landtagsabgeordnete Kaden bat, zu erwägen, ob für Schönlank noch Raum in der Partei sei. Ferner wurde mit 65 gegen 34 Stimmen beschlossen die fernere Betheiligung an den Landtagswahlen, und mit 65 gegen 19 Stimmen die Beibehaltung der Landtagsmandate.

* **Berlin**, 8. April. Gegenüber den Behauptungen der „Deutschen Tageszeitung", der Gesetzentwurf über die Organisation des Handwerks habe das Staatsministerium bereits in seiner Sitzung vom 2. März beschäftigt, erklärt die „Nordd. Allgem. Ztg.", die Vorlage sei dem Staatsministerium noch nicht zugegangen.

* **Berlin**, 8. April. Gegenüber der Meldung des „Hannöver'schen Courier", dem Reichstage werde im Spätherbste eine Marinevorlage zugehen, erklärt auch die „Nordd. Allgemeine Zeitung" unter Hinweis auf die technischen Schwierigkeiten für das Projekt auch nur eines Schiffes es für unmöglich, daß die Vorlage schon so beschaffen sei, daß Details daraus mittheilbar seien. Das Blatt fügt hinzu, man hoffe, die Vorlage bis zum Zusammentreten des Reichstages im Herbst feststellen zu können. Schon hieraus ergebe sich, daß die Vorlage dem Kaiser vor seiner Abreise nach Italien nicht unterbreitet werden konnte.

* **Berlin**, 8. April. Der 19. Deutsche Protestantentag ist heute hier zusammengetreten. Ueber 100 Delegirte aus Deutschland, der Schweiz und Holland sind eingetroffen. Der heutige Vormittag war den Berathungen des ständigen Ausschusses gewidmet, der den Bericht über die Thätigkeit des Vereins und seiner Zweigvereine entgegennahm. Morgen beginnen die öffentlichen Verhandlungen.

* **Hamburg**, 8. April. Wie die „Hamb. Börsenhalle" meldet, wurden die beiden Bankiers Beuther und Gärtner, Inhaber der gleichnamigen hiesigen Bankfirma, wegen Betruges und Unterschlagung verhaftet. In einem Falle soll es sich um die Unterschlagung eines Depots von 60,000 Mark handeln. Das Geschäft wurde polizeilich geschlossen und die Geschäftsbücher beschlagnahmt. Die Kasse war gänzlich leer.

* **Hamburg**, 8. April. Die „Hamburger Nachrichten" veröffentlichen ein Schreiben Bismarcks folgenden Inhaltes: „Friedrichsruh, den 8. April. Von Nah und Fern, aus Deutschland und dem Auslande, erhielt ich auch in diesem Jahre viele Glückwünsche zu meinem Geburtstage. Die Anzahl dieser, mich in hohem Grade beglückenden und ehrenden Kundgebungen ist so groß, daß ich zu meinem lebhaften Bedauern darauf verzichten muß, jede einzeln dankend zu beantworten. Ich rechne deshalb auf die Nachsicht meiner Freunde, indem ich sie bitte, für das wohlwollende Gedenken meinen verbindlichsten Dank in dieser Form freundlichst entgegenzunehmen."

* **Wien**, 8. April. Laut amtlicher Kundmachung hat die serbische Regierung das Verbot der Einfuhr von Schweinen und Schweineprodukten aus Oesterreich-Ungarn und dem Okkupationsgebiete aufgehoben. Ebenso ist die Ein- und Durchfuhr lebender und geschlachteter Schweine, sowie von Schlachtrindern aus Serbien nach Oesterreich-Ungarn wieder gestattet.

* **Prag**, 8. April. An den Parteitag der österreichischen Sozialdemokratie gelangte ein Schreiben der Sozialdemokraten von Gera, in dem unter heftigen Ausfällen auf die Leitung der deutschen Sozialdemokratie die österreichischen Genossen gewarnt werden, sich mit der Wahlreform Badeni's abspeisen zu lassen. Die österreichische Sozialdemokratie würde, wie dies bei der deutschen bereits geschehen, dadurch ihren proletarisch-revolutionären Charakter verlieren und zu einer Reformpartei herabsinken. Die Verlesung des Schreibens wurde mit Rufen des Unwillens aufgenommen.

* **Taormina**, 8. April. Die Ankunft des deutsch. Kaiserpaares erfolgte um 12$^{1}/_{2}$ Uhr. Unter nicht endenwollenden Jubelrufen und einem Regen von Blumen durchfuhr das Kaiserpaar die Stadt bis zum Thor von Catania und besuchte sodann in Begleitung des Professors Salinas das griechische Theater. Späterhin sollen noch einige Villen aus der Zeit des Mittelalters besichtigt werden. Sodann wird die Rückkehr an Bord der „Hohenzollern" erfolgen.

* **Taormina**, 8. April. Bei der Porta di Messina, durch die das deutsche Kaiserpaar einzog, war ein prächtiger Triumphbogen erbaut. Beim Besuch des griechischen Theaters bewunderte das Kaiserpaar das herrliche Panorama. Der Maire ließ im Theater 100 Landleute in der sizilianischen Tracht des vorigen Jahrhunderts aufstellen. Danach überreichte der Maire Namens der Stadt ein Kästchen mit Photographien und Ansichten Taorminas und einen Blumenkorb. Der deutsche Konsul in Messina, Jakob, war als Vertreter der deutschen Kolonie anwesend. Der Kaiser ließ dem Vizeadmiral Canevaro seine Bewunderung über das herrliche Panorama ausdrücken. Der Maire von Messina überreichte dem Kaiser ein prächtiges Album mit Photographien der hervorragendsten Denkmäler Messinas. Um 1 Uhr verließ das Kaiserpaar unter fortwährenden Begrüßungen der Bevölkerung die Stadt. Um 5$^{1}/_{2}$ Uhr lief die „Hohenzollern" in den Hafen von Messina ein, gefolgt von der „Kaiserin Augusta", durch 21 Salutschüsse von der Citadelle begrüßt. Mehr als 30,000 Personen, theils in Barken, theils auf dem Landungsquai stehend, begrüßten das Kaiserpaar. Das großartige Schauspiel verlief herrlich.

* **Messina**, 7. April. Die Kriegsschiffe Andrea Doria, Bausan und Rapido sind hier angekommen. Der Kaiser und die Kaiserin werden am Donnerstag Taormina besuchen und sich dort bis gegen 4 Uhr Nachmittags aufhalten; um 5 Uhr wird die Abreise direct nach den Bocche di Cattaro erfolgen.

* **Giardini** (Sizilien), 8. April. Die Yacht „Hohenzollern" und Kreuzer „Augusta" sind hier kurz vor 11 Uhr eingetroffen. Zum Empfange des Kaiserpaares hatten sich die Behörden, der deutsche Konsul in Messina, Jacob, und zahlreiche Vertreter der deutschen Kolonie eingefunden. Auf der Fahrt nach Taormina, welche zu Wagen unternommen wurde, begrüßte eine ungeheure Menschenmenge das Kaiserpaar mit begeisterten Zurufen. Der Wagen wurde im Vorüberfahren von den Bewohnern der anliegenden Häuser mit Blumen überschüttet. Das Wetter ist trübe. — Die „Sardegna" ist aus Palermo angekommen. Die Militärbehörden von Messina sind hier eingetroffen, um das Kaiserpaar zu begrüßen.

* **London**, 8. April. Nach einer Meldung des Bureau Reuter aus Buluwayo griff die berittene Truppe Giffords gestern die Matabele an und warf dieselben zurück. Gifford wurde schwer, drei Soldaten leicht verwundet.

* **Rom**, 8. April. Wie die „Agenzia Stefani" meldet, hat die italienische Regierung in Petersburg Aufklärung über die Zahl und Berufsstellung der Personen gebeten, aus welchen die für Abessinien bestimmte Abtheilung der russischen Gesellschaft vom Rothen Kreuz zusammengesetzt ist. Die „Italie" bemerkt zu dieser Nachricht, dadurch, daß das Ministerium seine Zustimmung zu der Entsendung gegeben, habe es einen bemerkenswerthen Beweis geliefert seiner Achtung vor den Pflichten, die allen civilisirten Regierungen obliegen. Es sei zu hoffen, daß die russische Regierung ihrerseits ihre Pflicht begreifen werde, sich auf einen Akt der Philanthropie und Humanität zu beschränken, dem auf keinen Fall eine zweideutige Auslegung gegeben werden könnte. Offenbar seien es Aerzte und Krankenpfleger, die Rußland in das Lager des Negus entsenden wolle, und nur für Aerzte und Krankenpfleger könne und dürfe die Erlaubniß, nach Massaua zu gehen, ertheilt werden. Wenn jemals das Gegentheil eintreten sollte, so würde die russische Regierung nichts gegen die Entschließung einwenden können, welche die italienische Regierung fassen müßte, und wäre es auch nur mit Rücksicht auf das sehr natürliche Gefühl der Bevölkerung, die es niemals dulden könne, daß man unter dem Vorwand der Menschenliebe etwas durchaus Anderes thue.

* **Massauah**, 8. April. Oberst Stevani griff am 3. April die in den Wäldern und Verschanzungen stehenden Derwische an und besetzte einen Theil ihrer Stellungen, konnte die Derwische jedoch nicht völlig vertreiben. Er kehrte schließlich in vollkommener Ordnung nach Kassala zurück. Einen für den 4. April beabsichtigten Angriff verbot Baldissera wegen der allgemeinen Lage und wies Stevani an, mit seiner Abtheilung nach Agordat zurückzukehren. (Demnach ist die Räumung Kassalas durch die Italiener offenbar eine beschlossene Sache.)

* **Massaua**, 8. April. Bei dem Angriff auf die befestigte Stellung der Derwische bei Tukruf durch die Colonie des Oberst Stevani am 3. d. M. wurden von italienischen Offizieren 4 Lieutenants getödtet, darunter Partini, welcher an der Vertheidigung Makalles theilnahm und in der Schlacht bei Adua eine noch nicht völlig verheilte Verwundung erhielt. Verwundet wurden ein Hauptmann und 5 Lieutenants. Die eingeborenen Truppen hatten einen Verlust von etwa 300 Mann an Todten und Verwundeten.

* **Newyork**, 8. April. Nach einer Depesche der „Mailand Expreß" aus Washington soll Präsident Clevelands Privatsekretär erklärt haben, daß die auf Cuba bezüglichen Resolutionen an das Staatsdepartement abgegeben werden. Der Sekretär habe hinzugefügt, Cleveland warte genauere Berichte aus Cuba ab, ehe er handeln werde. Die meisten Blätter meinen, Cleveland werde nichts thun.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Nürnberg**, 9. April. Der bayerische konservative Parteitag sprach sein Bedauern aus über das Ausscheiden Stöckers aus der konservativen Partei.

* **Berlin**, 9. April. Gegenüber einer Reporternotiz, wonach die Hauptverhandlung gegen 56 Vorstandsmitglieder sozialistischer Vereinigungen in Berlin am 28. d. Mts. vor dem Schöffengericht unter der Bezeichnung „Hintze u. Gen." stattfinden soll, schreibt der „Vorwärts", den Angeklagten sei von dem Termin noch nichts bekannt. Außerdem finde der Prozeß vor dem Landgericht unter der Bezeichnung „Auer u. Gen." statt. — Im Anschluß an den christlich-sozialen Parteitag fand gestern Abend eine große öffentliche Versammlung statt, in welcher Stöcker die allgemeine Lage und die Broschüre des Oberst z. D. Krause besprach. Die Versammlung erkannte die endgiltige Scheidung von der konservativen Partei an. Pfarrer Werner-Bechendorf referirte über die christlich-sociale Arbeit und Hoffnung in den Kämpfen der Gegenwart.

* **Paris**, 9. April. Der Ministerrath trifft heute die Entscheidung über die Madagaskar-Credite, welche der Senat am 21. d. prüfen und voraussichtlich abändern wird. Mehrere Minister halten es für möglich, auf das Senatsvotum keine Rücksicht zu nehmen und bis zum 19. Mai, dem Tage des Wiederzusammentritts der Kammern, die nothwendigen Ausgaben zu machen. Ministerpräsident Bourgeois hält es für besser, die Deputirtenkammer einzuberufen, um sich über die Credite zu äußern und dadurch zu zeigen, daß die Kammer nicht die Rechte des Senats mißachten wollte, indem sie sich bis zum 19. d. vertagte.

* **Paris**, 9. April. Die Regierung beauftragte ihre Inspektoren, die Buchhaltung der Renngesellschaft von Auteuil auf das Genaueste zu prüfen. Es handelt sich um rückständige Staatsabgaben im Betrage von vielen Millionen.

* **Madrid**, 9. April. Eine amtliche Depesche aus Havannah bestätigt, daß Palma von einer Schaar Aufständischer unter Maceo angegriffen wurde. Die Aufständischen sind zurückgeschlagen worden, wobei 39 Mann derselben getödtet und 80 Mann verwundet wurden. Ein spanisches Kanonenboot hat ein den Aufständischen gehöriges Schiff weggenommen. 3 Kompagnien Genietruppen sind gestern von hier unter lebhaften Kundgebungen der Bevölkerung nach Cuba abgegangen.

* **Meran**, 9. April. In einem 1$^{1}/_{2}$ Stunden von hier entfernten Wald wüthet ein großer Brand, der von einem Mann durch Wegwerfen eines brennenden Zündhölzchens verursacht wurde.

* **Capstadt**, 9. April. Nach einem Telegramm aus Salisbury ist Cecil Rhodes am Fieber erkrankt.

Mannheimer Handelsblatt.

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim. In der gestrigen General-Versammlung wurden die Vorschläge der Direktion und des Aufsichtsrathes genehmigt. Demgemäß gelangt der Dividendenschein Nr. 8 der Aktien à M. 600.— und der Dividendenschein Nr. 8 (für 6 Monate) der Aktien à M. 1200.— mit je M. 48.— = 8% zur Einlösung. Es wurde insbesondere beschlossen, das Aktienkapital von M. 10 500 000.— um den Betrag von M. 1 080 000.— durch die Ausgabe von 900 Stück vollbezahlter Aktien à M. 1200.— auf 1. Juli d. J. zum Cours von 155% zu begeben. Die Direktion theilte mit, daß die Rheinische Creditbank in Mannheim sich bereit erklärt hat, die Aktien zu diesem Course zu übernehmen. Das Bezugsrecht der alten Aktionäre ist gewahrt worden, indem die Aktionäre berechtigt sind, auf je 12 000.— M. Aktienkapital der bisherigen Aktien eine neue Aktie (Nennwerth M. 1200.—) zu beziehen. Die Modalitäten des Bezugsrechts werden besonders bekannt gemacht.

Pfälzische Hypothekenbank Ludwigshafen a. Rh. Die gestrige Generalversammlung genehmigte die Vorschläge des Aufsichtsrathes einstimmig. Es kommt somit für das Jahr 1895 eine Dividende von 7% mit M. 70.— pro alte Aktie und M. 52.50 pro junge Aktie sofort zur Auszahlung. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes nämlich die Herren E. von Regenauer, M. Pfläger, Generalkonsul S. Hartogensis, wurden wieder- und an Stelle des verstorbenen Reichsraths Dr. Armand Buhl, Herr Reichsrath Dr. Eugen v. Buhl auf die Dauer von 4 Jahren neugewählt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 8. April. Heute notirten Westeregeln Alkali 165 bz., Oelfabrik-Aktien 103.40 bez., Brauerei Werger 86.50 G., Badische Brauerei 115.50 G.

Frankfurter Mittagsbörse vom 8. April. Auf schwache Wiener Course, hauptsächlich auf einen mehrere Gulden betragenden Rückgang von Staatsbahnaktien, eröffnete man auch hier in etwas matterer Haltung. Nach kurzer Zeit trat aber ein markanter Tendenzumschwung ein, der, vom Rentenmarkte ausgehend, auch die übrigen Gebiete günstig beeinflußte, so daß die Tendenz allgemein an Festigkeit gewann, obgleich die Wiener Börse den deutschen Plätzen nur mit großer Zurückhaltung Folge leistete. Am Bankenmarkte eröffneten die Course fast aller einschlägigen Werthe Bruchtheile unter gestern, von welchen Verlusten aber ein Theil wieder zurückgewonnen wurde. Fahrrad Kleyer 3 pCt., Norddeutsche Jutefabrik 4 pCt. niedriger, dagegen konnten Allgemeine Elektricität 2$^{1}/_{2}$ pCt., Scheideanstalt 1 pCt., Bielefelder Maschinenfabrik 3 pCt., Höchster Farbwerke 2$^{1}/_{2}$ pCt., Chemische Fabrik Albert und Glasfabrik Siemens je 1 pCt. anziehen. — Privat-Discento 2$^{3}/_{4}$ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 8. April, Abds. 6$^{1}/_{2}$ Uhr. Oesterreich. Kredit 309$^{1}/_{4}$, Diskonto-Kommandit 210.40, Berliner Handelsgesellschaft 151, Darmstädter Bank 154.90, Deutsche Bank 189.30, Dresdener Bank 156.70, Banque Ottomane 113.50, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 300$^{3}/_{4}$, Lombarden 84$^{1}/_{4}$, Raab-Oedenburger 87.50, Meridionalaktien 122.40, Westsizilianer 58.50, Prince Henri 77.50, 3proz. Portugiesen 27.35, 6proz. Mexikaner 94.10, 3proz. do. 26.80, Türk. Loose 55, Schuckert Elekt.-Akt. 207, Bad. Anilin 414.50, Höchster Farbwerke 425, Gelsenkirchen 169.30, Harpener 154.40, Laura 154.20, Bochumer 156, Oberschl. Eisen 103.80, Alpine-Aktien 71.30, Concordia 145.20, 3proz. Weiler 241.60, Court 117, Massen 92.50, La Veloce 79, Gotthard-Aktien 175.10, Schweizer Central 155.10, Schweizer Nordost 135, Schweizer Union 94.90, Jura-Simplon 108.30, 5proz. Italiener 82.80.

Mannheimer Marktbericht vom 9. April. Stroh per Ztr. M. 1,50, Heu per Ztr. M. 2,50, Kartoffeln von M. 2,40 bis 4,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 10 Pf., Rothkohl per Stück 20 Pf., Weißkohl per Stück 10 Pf., Weißkraut per 100 Stück 00 M., Kohlrabi 3 Knollen 15 Pf., Kopfsalat per Stück 15 Pf., Endiviensalat per Stück 10 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 6 Pf., Zwiebeln per Pfund 8 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 10 Pf., gelbe Rüben per Portion 12 Pf., Carrotten per Büschel 10 Pf., Pflück-Erbsen per Pfund 00 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 00 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 M., Aepfel per Pfd. 12 Pf., Birnen per Pfund 15 Pf., Pflaumen per Pfund 00 Pf., Zwetschgen per Pfund 00 Pf., Kirschen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 00 Pf., Pfirsiche per Pfund 00 Pf., Aprikosen per Pfd. 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,00 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 0,00 M., Reh per Pfd. 1,00 M., Hahn (jung) per Stück 1,50 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 M., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 1,20 M., Gans (lebend) per Stück 0,00 M., geschlachtet per Pfd. 00 Pf.

Mannheimer Produktenbörse vom 8. April. Weizen per Mai 1896 15.55, Juli 15.55, Nov. 15.40. Roggen per Mai 1896 12.75, Juli 12.75, Nov. 12.75, Hafer per Mai 1896 12.65, Juli 12.65, Nov. 12.60. Mais per Mai 1896 9.—, Juli 9.—, Nov. 9.25 M. — Tendenz: behauptet. Die Tendenz für Weizen und Roggen gestaltete sich auf festere Auslandsberichte recht lebhaft, während übrige Artikel geschäftslos blieben.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 7. April.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei III.				
Rasenboom	Hendrikus Patr.	Rotterdam	Schwefel-Kies	6840
Dreyer	Conrad	N.-Gemünd	Mehl	2400
Heppert	M. Kocher 4	Duisburg	Kohlen	18000
Lenen	Auguste	"	"	8700
Kruger	K. Schröders 9	"	"	13700
Walter	Robert	"	"	10000
Claahen	Industrie	"	"	10876
Rolbach	Rosalia	"	"	16500
König	Ceres	Ruhrort	"	18400
Kühnle	Helvetia	"	"	15500
Schmitt	Else	Hochfeld	"	15000
Stachelhaus	Arminius	"	"	12000
Wäsch	H. Stachelhaus	"	"	16000
Neuhaus	Johann	"	"	18000
Kallert	Eintracht	Eberbach	Gerste	2684
Staubeck	J. Kaiserswerth	Kitzig	Backsteine	470
Heimuth	Adolf	Heilbronn	Bretter	800
Lauck	Emma Zeho	"	"	8400
Hafenmeisterei IV.				
Bielemann	Mainz 3	Rotterdam	Getreide	4444
Sykes	M. v. Giebert	"	"	9150
Zimmermann	Eleonore	Ruhrorten		8286
Lage	Mannheim 40	Hochfeld	Kohlen	18500

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 7. April. (Drahtbericht der Red-Star-Linie, Antwerpen). Postdampfer „Friesland", am 28. März von Antwerpen abgefahren, ist heute wohlbehalten hier eingetroffen.

Mitgetheilt von dem Bureau für Ueberſee-Reisen E. Herold in Mannheim, N 1, 1, Kaufhaus.

Post-Dampfer „Prussia" der Hamburg-Amerikan. Packetfahrt-Aktien-Ges. ist am 7. April wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt von der Generalvertretung für Baden Walther & v. Reckow in Mannheim, L 14, 14.

Wasserstandsnachrichten vom Monat April.

Pegelstationen vom Rhein:	4.	5.	6.	7.	8.	9.	Bemerkungen.
Konstanz				3,20			
Hüningen				2,01	2,07		Abds. 6 U.
Kehl		2,48	2,49	2,48	2,37		M. 6 U.
Lauterburg	3,83	3,77		3,72	3,72		Abds. 6 U.
Maxau	4,10	3,92	3,91	3,84	3,84		2 U.
Germersheim	4,04			3,79	3,76		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,22	4,10	3,97	3,90	3,85	3,90	Mgs. 7 U.
Mainz		2,40	2,32	2,27	2,24		F.-P. 12 U.
Bingen	2,18		2,17	2,07	2,06		10 U.
Kaub		2,47	2,37	2,31	2,28		2 U.
Koblenz	2,86		2,73	2,64	2,62		10 U.
Köln	3,06	3,02	2,95	2,81	2,72		2 U.
Ruhrort			2,66	2,62	2,45		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,25	4,15	4,02	3,97	3,92	4,00	B. 7 U.
Heilbronn		1,45	1,42	1,39	1,74		B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. —.—9.75	Russ. Imperials	M. —.—
20 Fr.-Stücke	„ — 16.24	Dollars in Gold	„ —.—4.19
Engl. Sovereigns	„ 20.40—9		

Seidenstoffe jeder Art, Sammte, Plüsche und Velvets liefern in jedem Maaße direkt an Private **von Elten & Keussen**, Seidenwaarenfabrik, **Crefeld.** Man schreibe um Muster unter genauer Angabe des Gewünschten. 68217

C. Th. Schlatter, O 3, 2. — Telephon 690. Altrenommirte Bezugsquelle selbstgezogener **Weine** in Flaschen und Gebinden. — **Frühstücks-Dessert** und **Medicinalweine.** — Spezialität in **ächtem Cognac** — Hochfeine **Liqueure:** — **Punsch-Essenze** in unübertroffenen Qualitäten. — **Schaumweine** und **Champagner** (erster Marke) zu Fabrikpreisen. 79289

Man verlange Preislisten.

Die separ. **Herren- und Damenfrisier-Salons** von **Adolf Bieger**, Planken, P 3, 13, können wir ganz besonders empfehlen. Auch ist Letzterer mit den **hygienisch vollkommendsten** Kopfwasch- und Trocken-Apparaten versehen. 1745

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Den Anschluß von Dunggruben an die Kanalisation betr.

(91) Nr. 13169I. Nach mehrfach gemachten Wahrnehmungen sind dahier entgegen dem ausdrücklichen Verbot des § 13 der Hausentwässerungsordnung in letzter Zeit wiederholt Dunggruben mit Ueberlauf an die Hausentwässerung bezw. die Siele angeschlossen worden.

Wir sehen uns daher veranlaßt, die betheiligten Hauseigenthümer aufzufordern, ohne Verzug diese unstatthafte Ableitung beseitigen zu lassen, widrigenfalls sie außer den Strafolgen der §§ 87a, 116 P.-St.-G.-B., 366 Ziffer 10 R.-St.-G.-B. — Geldstrafe bis zu 150 Mark oder Haftstrafe bis zu 6 Wochen — die zwangsweise Beseitigung der Anlage auf ihre Kosten zu gewärtigen hätten. 6488

Mannheim, 28. März 1896

Großh. Bezirksamt:
Steiner.

Bekanntmachung.

Schweinepest betr.

(97) Nr. 14513I. Wir geben hiermit bekannt, daß in den Gemeinden Mutterstadt, Rheingönnheim und Ruchheim, Amts Ludwigshafen a./Rh., die **Schweinepest ausgebrochen** ist. 6984

Mannheim, den 4. April 1896.

Großh. Bezirksamt:
Steiner.

Arbeitvergebung.

Die Zimmerarbeit für den Anlau- und Hörsaalbau der technischen Hochschule (worunter beilig. 500 Lindmet. Balken- und Dachholz) soll nach Angeboten auf Einzelpreise vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen sind am Planbaubureau bei Bauführer Hildebrand zur Einsichtnahme für die Submittenten aufgelegt. Die Angebotsformulare wollen beim Sekretariat der Großh. Baudirektion (Münzgebäude) erhoben werden und sind spätestens bis

Freitag, den 1. Mai 1896, Abends 5 Uhr

daselbst abzugeben. 6814

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Karlsruhe, den 9. April 1896.

Großh. Baudirektion:
(Dr. J. Durm.
Martin.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die nachstehenden Arbeiten zum Neubau eines Dienstgebäudes für Großh. Rheinbau-Inspection in Mannheim sollen im Wege schriftlichen Angebotes vergeben werden: 6978

Erd-, Maurer- und Verputz-Arbeiten,
Steinhauerarbeiten,
Zimmermannsarbeiten,
Dachdeckerarbeiten,
Blechnerarbeiten,
Schmiedearbeiten und die Lieferung von schmiedeisernen Trägern.

Pläne, Massenberechnungen und Uebernahms-Bedingungen liegen in unserem Geschäftszimmer (Schloß, linker Flügel) während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht auf; daselbst sind auch die Angebotsformulare erhältlich.

Die Submissionseröffnung findet **Donnerstag, den 23. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr** statt.

Mannheim, 6. April 1896.

Großherzogl. Bezirksbau-Inspection.

Bekanntmachung.

Das Auf- und Abschlagen der bei den beiden hiesigen Messen und bei dem Weihnachtsmarkt zur Aufstellung kommenden städt. Verkaufsbuden, Auf- und Abladen der Buden, Einräumen derselben in die städt. Magazine soll, einschließlich der dabei nöthigen Fuhrdienste für's Jahr **1896** im Submissionswege vergeben werden.

Angebote, welche für die ganze Leistung in runder Summe zu stellen sind, wollen bis

Donnerstag, den 16. d. M., Vorm. 11 Uhr

hierher eingereicht werden.

Plan und Bedingungen können bei dem Meßkommissär im Rathhause — 3. Stock, Zimmer No. 32 — eingesehen werden.

Mannheim, 7. April 1896.

Das Bürgermeisteramt:
Bräunig.
6909 Kallenberger.

Violin- u. Klavier-Unterricht wird zu mäßigem Honorar ertheilt. 6920
Näheres M 4, 13, 2. Stock.

Handelsregister.

Nr. 16,088/96. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zu O.-Z. 685 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Ludw. Post" in Mannheim. Durch den Eintritt des August Post in das Geschäft ist dessen Procura und damit auch die Firma als Einzelfirma erloschen. Die bisherige Firma wird jedoch als Gesellschaftsfirma beibehalten.

2. Zu O.-Z. 258 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Ludw. Post" in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Ludwig Post und August Post, Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1896 begonnen.

3. Zu O.-Z. 636 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Sophie Geld" in Mannheim. Inhaberin ist Sophie Geld, Ehefrau des Kaufmanns Sigmund Geld in Mannheim, welcher seine Ehefrau zum Handelsbetrieb ermächtigt hat. Sigmund Geld ist als Procurist bestellt. Der am 2. Mai 1887 zwischen den Genannten errichtete Ehevertrag bestimmt die völlige Vermögensabsonderung gemäß Art. 1536 des bad. Landrechts.

4. Zu O.-Z. 27 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Emma Sammet" in Mannheim. Das Geschäft ist mit Aktiven und Passiven auf Max Schäfer, Zeichner in Mannheim übergegangen, der solches unter der gleichen Firma fortsetzt. Der am 22. März 1893 zwischen diesem und Adele Kündinger in Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt den Ausschluß der fahrenden Habe aus der Gütergemeinschaft gemäß L.-R.-S. 1500—1504 bis zum Betrage von fünfzig Mark, die jeder Theil zur Gemeinschaft einwirft. Die Procura der Martha Krieg bleibt bestehen.

5. Zu O.-Z. 5 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „S. Halpert & Cie." in Mannheim. In Worms ist eine Zweigniederlassung errichtet.

6. Zu O.-Z. 637 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „B. Hamburger" in Mannheim. Inhaberin ist Bertha Hamburger, Ehefrau des Viehhändlers David Hamburger in Mannheim, welcher seine Ehefrau zum Handelsbetriebe ermächtigt hat. David Hamburger ist als Procurist bestellt. Durch Urtheil des diesseitigen Gerichts vom 28. Januar 1896 ist zwischen den genannten David Hamburger Eheleuten die Vermögensabsonderung ausgesprochen worden.

7. Zu O.-Z. 486 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Schlagenhauf & Müller" in Mannheim. Das Geschäft ist mit Aktiven, jedoch **ohne** die Passiven, auf Otto Kunz, Kaufmann in Mannheim übergegangen, der solches unter der gleichen Firma fortsetzt.

8. Zu O.-Z. 259 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Benz & Cie. Rheinische Gasmotorenfabrik" in Mannheim. In Stuttgart ist eine Zweigniederlassung errichtet. Dieselbe führt die Firma: „Benz & Cie. Rheinische Gasmotorenfabrik in Mannheim, Zweigniederlassung Stuttgart".

9. Zu O.-Z. 150 Firm.-Reg. Bd. II. Firma: „G. Reihlinger" in Mannheim, als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitze in Hamburg. Diese Zweigniederlassung ist aufgehoben.

10. Zu O.-Z. 638 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „J. D. Mechler" in Mannheim. Inhaber ist Johann David Mechler, Kaufmann in Mannheim.

11. Zu O.-Z. 442 Firm.-Reg. Bd. II. Firma: „Homberger-Kaufmann" in Mannheim. Die dem Adolf Homberger ertheilte Procura ist erloschen. Elise Homberger in Mannheim ist als Procurist bestellt. 6913/20

Mannheim, 2. April 1896.

Großh. Amtsgericht.
Mittermaier.

Wiesenversteigerung.

Die Wiesenloose No. 1—8 im Pfeiferswörth und No. 1—4 in der 2. Sandgewann sollen in öffentlicher Versteigerung meistbietend auf 3 Jahre verpachtet werden. **Hierzu ist ein Termin auf** 6981

Mittwoch, 15. April d. J., Vormittags 10 Uhr

auf dem städtischen Tiefbauamte P 6, 20 hier, anberaumt, wozu Interessenten hiermit eingeladen werden. Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gegeben, können auch vorher eingesehen werden.

Mannheim, 8. April 1896.

Culturcommission:
Bräunig.

Verkauf Schweinshaaren

Der im hiesigen Schlachthause befindliche Vorrath von

ca. 50 Centner Schweinshaare

soll an den Meistbietenden abgegeben werden. 6959

Die schriftlichen Angebote hierauf sind verschlossen und mit der Aufschrift „Schweinshaare" versehen bis längstens

Montag, den 13. April ds. Js., Vormittags 10 Uhr

im Bureau des städtischen Viehhofs einzureichen, an welchem Zeitpunkt die Oeffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter vorgenommen wird. Die Angebote sind drei Tage, vom Eröffnungstermine an gerechnet, uns gegenüber verbindlich.

Mannheim, den 7. April 1896.

Städt. Schlacht- und Viehhof.
Der Director:
Fuchs.

Bekanntmachung.

Am **Samstag, 18. April ds. Js., Nachmittags 3 Uhr**

werden im hiesigen Rathhause die Plätze zur Aufstellung der **städtischen Verkaufsbuden** für die **Mai- und Herbstmesse 1896** öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Die Buden werden in den Blanken aufgestellt. Plan und Bedingungen können bei dem Städt. Meß-Commissär — Rathhaus 3. Stock, Zimmer No. 32 — eingesehen werden.

Mannheim, 7. April 1896.

Bürgermeisteramt:
Bräunig.
6908 Kallenberger.

Bekanntmachung.

Am 6907

Samstag, 18. April d. J., Vorm. 11 Uhr

werden im hiesigen Rathhause die **Plätze** für **Geschirrlager** in den s. g. kleinen Blanken am Zeughausplatz für die **Mai- und Herbstmesse 1896** öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Plan und Bedingungen können bei dem städt. Meß-Commissär — Rathhaus 3. Stock, Zimmer No. 32 — eingesehen werden.

Mannheim, 7. April 1896.

Bürgermeisteramt.
Bräunig.
Kallenberger.

Fouragelieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir die Lieferung von

300 Centner prima Futtermehl,

theilweise lieferbar nach unserer Wahl, 6892

100 Centner prima Kleien und 250 Centner prima Hafer

die beiden letzten Sorten sofort lieferbar nach erfolgter Zusage franco Viehhof Mannheim.

Angebote mit Mustern sind bis längstens

Montag, den 13. April d. Js., Vormittags 10 Uhr

verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bei unterzeichneter Stelle einzureichen, an welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt. Das Angebot tritt erst nach Umfluß von 8 Tagen, vom Eröffnungstermine an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Mannheim, den 7. April 1896.

Städt. Schlacht- und Viehhof.
Der Director:
Fuchs.

Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der ledigen Näherin **Elisabetha Schmeißer** hier versteigere ich der Theilung wegen im Hause **L 6, 5 parterre,** öffentlich gegen baare Zahlung: 6778

Samstag, 11. April 1896, Morgens 10 Uhr:

Einige Schmucksachen, eine goldene Damenuhr, 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 runder und 1 ∏Tisch, 1 Kanapee, 5 Rohrstühle und andere, 1 Bettlade mit Rost, 1 Roßhaarmatratze, 1 Pfaff-Nähmaschine, 1 Küchenschrank, 1 Anricht, 1 einfl. Gaskocher, 20 Meter Kölschtoff, 80 Meter feine Leinwand meterweise, 1 alter Schrank, Frauenhemden mit und ohne Stickerei, 2 Unterbetten, Spiegel, Uhren, neues und gebrauchtes Leibweißzeug, Kleider, Vorhänge, Bettdecken, Küchengeschirr und verschiedener Hausrath.

Mannheim, 7. April 1896.

Franz Becker, Waisenrichter.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Schreiner **Ludwig Würmell** hier die nachverzeichnete Liegenschaft 6870

Mittwoch, den 6. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr

im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Die näheren Bedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das dreistockige Eckwohnhaus dahier, in der Neckarvorstadt, Lit. C 2 No. 1b, neu bezeichnet Langstraße 2 und 1. Querstraße No. 5 — Lagerbuch No. 224 — sammt Flügelbau und liegenschaftlicher Zugehör, im Maaße von 270,00 qm, begrenzt von Josef Hellinger und Josef Seifert Eheleuten.

Schätzungspreis 54,800 M.

Mannheim, 1. April 1896.

Der Großh. Notar:
Beyler, F 1, 2.

Holz-Versteigerung.

Aus dem hiesigen Gemeindewald, Distrikt Kreuzwald, werden am 6955

Dienstag, den 14. April d. J., Vormittags 8½ Uhr

beginnend, an Ort und Stelle nachverzeichnete Hölzer öffentlich versteigert:

168 Eichstämme bis zu 3,43 Festm.
10 Erlen „ „ 1,63 „
8 Ahorn „ „ 1,37 „
9 Akazien „ „ 0,61 „
88 sonstige Laubholzstämme
182 Laubholzstangen.

Nähere Auskunft ertheilt Waldhüter Fuhr hier.

Laudenbach Amt Weinheim, 7. April 1896.

Bürgermeisteramt.
Eberle.
Wolff.

Kochherde 7017
von **20 Mark** an, sind wieder vorräthig, unter Garantie, bei
Wilh. Baumüller, F 6, 3.

Bekanntmachung.

Die Lohnbewegung der Zimmerleute Mannheims betr.

Nr. 448. Nachdem über die Lohnverhältnisse im Zimmerergewerbe in Mannheim zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern Streitigkeiten ausgebrochen waren und zu deren Schlichtung die betheiligten Arbeitgeber und Arbeitnehmer das Gewerbegericht Mannheim als Einigungsamt angerufen hatten, stellte letzteres durch Vernehmung der bestellten Vertreter beider Theile und von Auskunftspersonen die Streitpunkte und die für die Beurtheilung derselben in Betracht kommenden Verhältnisse fest und versuchte nach erfolgter Klarstellung der Letzteren in gemeinsamer zweimaliger Verhandlung eine Einigung zwischen den streitenden Theilen herbeizuführen.

Da indessen eine Vereinbarung zwischen Letzteren nicht zu Stande kam, hat das Gewerbegericht Mannheim als Einigungsamt gemäß § 39 Absatz 1 der statutarischen Bestimmungen in der Verhandlung vom 1. d. Mts. einstimmig folgenden

Schiedsspruch

abgegeben:

Die Lohnverhältnisse im Zimmerergewerbe zu Mannheim werden nach Anhörung und vorbehaltlich der Zustimmung beider Parteien geregelt wie folgt:

§ 1.

Die Arbeitgeber verpflichten sich einen Minimallohn von **38 Pfg.** pro Stunde zu bezahlen.

§ 2.

Ueberstunden sind mit **15 Pfg.** Zulage pro Stunde zu verrechnen:

a. Als Ueberstunden ist anzusehen die Zeit von morgens 5 bis 6 Uhr und Abends von 6 bis 8 Uhr.
b. Bei voller Arbeitszeit, d. h. von Morgens 6 bis Abends 6 Uhr, ist eine halbe Stunde Frühstücks-, eine Stunde Mittags- und eine halbe Stunde Vesperpause einzuhalten.
c. Im Winter ist die Arbeitszeit dem Tageslichte anzupassen, jedoch muß bei einer fünfstündigen ununterbrochenen Arbeitsdauer eine halbe Stunde Pause gewährt werden.

§ 3.

Nacht- und Sonntagsarbeit sind mit 20 Pfg. Zulage pro Stunde zu bezahlen. Solche Arbeiten sind im Allgemeinen nur gestattet, wenn Gefahr für Leben und Gesundheit von Menschen vorhanden ist.

a. Die Nachtarbeit beginnt Abends 8 Uhr und endigt Morgens 5 Uhr und wird unterbrochen durch eine Stunde Ruhepause, jedoch muß die Ruhepause mitbezahlt werden.
b. Bei Nacht- und Sonntagsarbeit darf die Dauer der Arbeit resp. Bezahlung nicht unter 3 Stunden vorgenommen werden.

§ 4.

Arbeiten in Landorten bis zu 5 Kilometer Entfernung von der Stadt sind mit **5 Pfg.** Zuschlag per Stunde zu verrechnen. Bei Arbeiten in weiter entfernten Orten werden **20 Pfg.** Zulage pro Stunde vergütet, wenn auswärtiges Uebernachten nöthig und **10 Pfg.,** wenn dies nicht nothwendig ist.

Bei mehr als 1monatlicher auswärtiger Arbeit muß auf Verlangen eines verheiratheten Gesellen, jeden Monat eine Freifahrt nach Mannheim gewährt werden.

§ 5.

Für Brücken-Neubauten und solche Arbeiten, welche vorwiegend durch Stehen im Wasser verrichtet werden müssen, ist ein Zuschlag von **5 Pfg.** pro Stunde zu bezahlen.

§ 6.

Die Lohnzahlung ist jeden Samstag vorzunehmen und muß jeder Geselle nach Vollendung der Arbeitszeit im Besitze seines Lohnes sein.

§ 7.

Am Abend vor Neujahr, Ostern, Pfingsten und Weihnachten endet die Arbeit um 5 Uhr Nachmittags, ohne daß am Lohne für 10stündige Arbeitszeit ein Abzug stattfinden darf.

§ 8.

Zu Accordarbeit darf Niemand gezwungen werden. — Etwaiges Unteraccordsystem ist nur insoweit gestattet, als dabei für richtige Lohnzahlung den Arbeitern gegenüber jeweils der Hauptarbeitgeber haftbar bleibt.

§ 9.

Bezüglich der Kündigung wird, soweit die etwa bestehenden Arbeitsordnungen nichts Anderes enthalten, bestimmt, daß den Arbeitgebern und Arbeitnehmern ein gegenseitiges 2tägiges Kündigungsrecht jeweils von Donnerstag Abend auf Samstag Abend zusteht.

§ 10.

Vorstehende Festsetzung ist vom 1. April 1896 ab bis auf Weiteres gültig und kann beiderseits nur in den Monaten Dezember und Januar mit 3monatlicher Kündigungsfrist gelöst werden.

Dieser Schiedsspruch wurde gemäß § 40 der statutarischen Bestimmungen den Vertretern beider Theile sofort schriftlich mit der Aufforderung zugestellt, sich binnen 24 Stunden von der Eröffnung an darüber zu erklären, ob sie sich dem abgegebenen Schiedsspruche unterwerfen.

Beide Parteien haben hierauf innerhalb der oben gesetzten Frist die Erklärung abgegeben, daß sie sich dem vom Gewerbegericht Mannheim als Einigungsamt unterm 1. April ds. Js. abgegebenen Schiedsspruche **in allen Punkten unterwerfen.**

Vorstehendes wird hiermit gemäß § 40 Absatz 2 der statutarischen Bestimmungen für das Gewerbegericht Mannheim öffentlich bekannt gemacht.

Mannheim, den 8. April 1896.

Gewerbegericht Mannheim als Einigungsamt.

Der Vorsitzende:
Martin.

Die beisitzenden Richter: 6770

a) aus dem Kreise der Arbeitgeber:
1. Bolze Hans, Ingenieur.
2. Schuster August, Baumeister.

b) aus dem Kreise der Arbeitnehmer:
1. Walter Karl, Schreiner.
2. Groschwitz Peter, Glaser.

Der Gerichtsschreiber:
Ketterer.

Bekanntmachung.

Aufnahme in die Volksschule betr.

Nr. 2234. Das Schuljahr 1896/97 nimmt am

Dienstag, den 14. April 1896

seinen Anfang. 6560

Die Eltern oder deren Stellvertreter haben dafür zu sorgen, daß die ihrer Obhut anvertrauten, in das schulpflichtige Alter eingetretenen Kinder, nämlich jene, welche **in der Zeit vom 1. Juli 1889 bis mit 30. Juni 1890** geboren sind, an obengenanntem Tage **vormittags zwischen 8 und 1 Uhr** zur Aufnahme in die Volksschule **in den Turnhallen der untengenannten Schulhäuser** sich einfinden.

Im Schulhause **L 1** diejenigen Kinder, welche in den Stadtquadraten A, B, C, D, L 1—6, M 1—6, N 1—6, O 2—6 wohnen.

Im Schulhause R 2 die Kinder aus den Stadtquadraten E 1—4; F 1—4; G 2—4; H 1—4; P 1—6; Q 1—7; R 1—7.

Im Schulhause K 5 die Kinder aus den Stadtquadraten E 5—8; F 5—8; G 5—8; H 5—12; J 3—10; K 5—10, sowie Mühlau und Neckarspitze.

In der Friedrichsschule die Kinder aus den Stadtquadraten S 1—6; T 1—6; U 1—6; J 1 u. 2; K 1—4, sowie Friedrichsring.

In der Neckarschule die Knaben und in der **Hildaschule** die Mädchen aus der Neckarvorstadt und Wohlgelegen.

In der Luisenschule die Kinder aus der Schwetzinger-Vorstadt und dem Lindenhof sowie aus den Stadtquadraten L 7—15, M 7, N 7, O 7, P 7, Kaiserring, Bahnhofplatz, Tattersallstraße und Moltkestraße.

Für Kinder, welche schwächlich oder in ihrer Entwicklung zurückgeblieben sind, kann hinsichtlich des Anfangstermins ihrer Schulpflicht vonseiten des Rektorats Nachsicht ertheilt werden. Zu diesem Zwecke sind entweder ärztliche Zeugnisse vorzulegen oder die betreffenden Kinder am Aufnahmstage bei dem Rektorate U 2 vorzustellen.

Kinder, welche in früheren Jahren zurückgestellt wurden, sind in diesem Jahre entweder in den obengenannten Lokalen anzumelden oder es sind die erforderlichen Dispensgesuche einzureichen.

Eltern oder deren Stellvertreter, welche vorstehende Anordnung nicht befolgen, unterliegen der Strafbestimmung in § 71 des Polizeistrafgesetzbuchs vom 31. Oktober 1863.

Mannheim, 1. April 1896.

Das Rektorat der Volksschulen:
Dr. Sickinger.

Fahrnißs-Versteigerung.

Die Versteigerung in **L 14, 7** findet **Freitag, den 10. April d. Js. nicht** statt. — Die Besichtigung und der Verkauf der Gegenstände kann jedoch Donnerstag Mittag von 2—4 Uhr geschehen. 7007

Jacob Dann, Waisenrichter.

Zwangsversteigerung.

Im Vollstreckungswege werden

Freitag den 10. April 1896, Nachm. 2 Uhr, 7003

im Pfandlokale Q 4, 5:

1 Theke m. Pression, 1 kleine Theke, 5 Schränke, 7 Wirthstische, 2 Tische, 2 Lüstre, Stühle Uhren, 1 Schreibtisch, 1 Badeeinrichtung, Kommode mit Gl.-Aufsatz, Kanapee, Teppiche, 2 Nachttische, 1 aufger. Bett, 3 Waschkommoden, Bier- und Weingläser, Krüge, Teller und sonst. Porzellangeschirr, 1 Glasschrank, Vorhänge, 6 leinene Unterhosen, 6 Frauenhemden, Rolleaux, Vorhänge, 1 Servirtisch, Bilder, Spiegel, Vasen, Lampen, 1 Gißschrank, 1 Gasherd, 6 Tischtücher, Schüsseln und Verschiedenes

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Mannheim, 8. April 1896.

Gebhardt,
Gerichtsvollzieher, A 3, 6.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage der Frau Obermann versteigere ich 7008

Freitag, den 10. April, Nachm. 2 Uhr

im Pfandlokale Q 4, 5

1 grosser Tisch, 2 Lampen

sowie noch verschiedene Gegenstände gegen Baarzahlung.

Mannheim, 9. April 1896.

Gebhardt,
Gerichtsvollzieher, A 3, 6.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Freitag, den 10. April, Nachm. 2 Uhr**

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5:

8000 Cigarren, 2 Büffet, 3 Pianino, 7 Paar Unterhosen, 7 Hemden, 1 Anzug, 1 goldene Damenuhrkette, 1 Jagd- und Victoriawagen, 4 Grabsteine, 3 Divan, 23 Flaschen Wein, 1 Polstergarnitur, 3 Schreibtische, 1 Kassenschrank, 6 Weinfässer, 3000 Ltr. Rothwein, 9 Regulateure, 1 Ladeneinrichtung, 1 Bordwagen, 200 Diele, 1 Theke mit Pression, sonst noch verschiedene Holz- und Polstermöbel und Hausgeräthe im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 7002

Mannheim, 6. April 1896.

Störk,
Gerichtsvollzieher C 1, 12.

Freiwillige Versteigerung.

Am **Freitag, den 10. April, Nachmittags 2 Uhr**

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5:

11 Stück Weckeruhren

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 7001

Mannheim, 6. April 1896.

Störk,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Kibitz-Eier 7011
Waldschnepfen
geräuch. Rheinlachs
Rheinsalm, Forellen 2c.
Straube,
N 3, 1, Ecke
gegenüber d. „Wilden Mann"

Düsseldorfer Senf
von **A. B. Bergrath sel. Wwe.** in Töpfen mit Steindeckel à **25** und **50** Pfg. 7012
Alleinverkauf für Mannheim
Theodor Straube, N 3, 1,
Ecke,
gegenüber d. „Wilden Mann".

Welsche
Poularden,
Capaunen
Jg. Hahnen, Enten,
Suppenhühner
Rehe
Rennthier
Birkhahnen
Schneehühner
Gemüse u. Compote
aller Art. 7000
Rheinsalm
Weserlachs
bei ganzen Fischen M. **1.35**
im Ausschnitt „ **1.80**
Forellen, Rheinhechte
Soles, Turbots
Cabljau.
J. Knab,
E 1, 5, Breitestrasse.
Telephon 299.

2er Club.

Freitag, den 10. April, Abends 9 Uhr:

Letzter offizieller
Club-Abend
im Lokal
mit Musik u. Umständen,
wozu die verehrl. Mitglieder hiermit freundl. einladet

6897 **Der Vorstand.**

Turn-Verein Mannheim.

Wegen der Schulferien fällt das Turnen in dieser Woche in beiden Schulturnhallen aus.

Wiederbeginn der regelmäßigen Turnabende am Mittwoch, den 15. April. 6771

Der Vorstand.

Mannheimer Alterthumsverein.

Montag, den 13. April Abends punkt halb 8 Uhr im „Hotel National" (Eingang durch den Hof):

Vortrag

des Herrn **Dr. Walter** über: **„Göh von Berlichingen und seine Heimath."**

Hierauf:

Mitgliederversammlung

mit Bericht über die Thätigkeit des Vereins, Rechnungsablage und Vorstandswahl.

Zum Schluß:

Gemeinsames Abendessen
(das Gedeck zu 2 Mark).

Die verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen werden zu zahlreicher Betheiligung eingeladen und gebeten, von der ihnen noch zugehenden Anmeldekarte zum Abendessen Gebrauch zu machen. Gäste können eingeführt werden. 6935

Der Vorstand.

Velociped-Club Mannheim.

Mittwoch, 15. April 1896, Abends ½9 Uhr:

Ordentliche General-Versammlung

im Lokal „Zum Alpenjäger", U 5, 14.

Tages-Ordnung:

1. Berichterstattung über das verflossene Geschäftsjahr.
2. Cassaberichte.
3. Vorstandswahl.
4. Diverse Angelegenheiten.

Wir bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

6872 **Der Vorstand.**

Garantirt reinen
Ital. Rothwein
per Flasche 65 Pf. ohne Glas.
Pfälzer Weisswein
pr. M. 45, 60, 75 Pf. u. M. 1, ohne Glas.
Samos
per Flasche M. 1 ohne Glas.
Vorzüglicher (Enkircher-Hinterberg)
per Flasche M. 1.20, ohne Glas
empfiehlt 7010
Georg Dietz,
Telephon 559. a. Markt.

Schellfische
heute Abend eintreffend
Rheinsalm Soles, Turbots
Forellen, Schill, Hechte
Karpfen, Barsch, Merlans
Cabljau, Rothzungen.
Morgen: 7013
Maifische.
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

MAGGI'S
Suppenwürze ist eine interessante Neuheit im Lebensmittelmarkte. In Original-Fläschchen von 65 Pfg. an zu haben bei 6903
Gebr. Koch's Filiale
H 8, 19.
Bestens empfohlen werden Maggi's **praktische Gießhüchen** zum sparsamen und bequemen Gebrauch der Suppenwürze.

8—10000 Mark sind auf erste Hypothek, auf eine Reihe von Jahren auszuleihen. 6942
Wo? sagt die Expedition.

Gustav-Adolf- u. Missionsfrauenverein.

Freitag, den 10. April, Nachm. 3 Uhr,
im Arbeitssaale der Friedrichsschule 6902

Vortrag

von Herrn Pfarrer Brandt in Todtnau über **„Die Diaspora im badischen Schwarzwald“.**

Sämmtliche Mitglieder des Kneipp-Vereins Mannheim

werden hierdurch zu der am **Samstag, den 11. d. Mts., Abends 8 Uhr** im Ballhause stattfindenden 6947

Gedenkfeier

höflichst eingeladen.
Verein f. Homöopathie u. Naturheilkunde.
Der Vorstand.

Orchester-Verein Mannheim.

Samstag, den 18. April 1896,
Abends 8 Uhr
in den Sälen des „Badner Hofes“
zur Feier unseres II. Stiftungsfestes

CONCERT

unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **L. Becker** und gefl. Mitwirkung des Herrn Hofmusikus **A. Kündinger** aus Mannheim.

PROGRAMM:

1. Marsch aus der Suite, v. Lachner. 2. Jubel-Ouverture, v. Bach. 3. Violin-Concert v. Wieniawski, Violine, Herr Hofmusikus A. Kündinger. 4. Ganz allerliebst (Walzer), v. Waldteufel. 5. Ouverture zur Oper „Ilka“, v. Frz. Doppler. 6. Erinnerungen an Rich. Wagners „Tannhäuser“, v. Val. Hamm. 7. Clarinetten-Solo, Scene und Cavatine aus Attilla von Verdi, Clarinette, Herr Frdr. Bitzner. 8. Potpourri a. d. Puppenfee v. Bayer.

Nach dem Concert: **Festball.**

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen höflichst ein.

Der Vorstand.

Näheres durch Rundschreiben. 6702

Casino-Saal.

Montag, 13. April, ½8 Uhr

CONCERT.

Veranstaltet von
Frau H. Seubert-Hausen, Gr. Kammersängerin,
unter gefl. Mitwirkung von Frau **Adele Knapp**, der Herren Concertmeister **Schuster**, Kammermusiker **Kündinger** und **Rob. Kahn.**

Reserv. Platz Mk. 3. Offener Platz Mk. 2. Stehplatz Mk. 1. Programm und Billete in der Musikalienhandlung **Th. Sohler.** 6812

Saalbau – Mannheim.

Heute Donnerstag, 9. April

Grosse Variétévorstellung

von nur Künstlern ersten Ranges.

Näheres durch die Plakate.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze: 1. Platz 1,50; 2. Platz 1 Mk.; Seitenplatz 75 Pfg.; Gallerie 50 Pfg.

Im Vorverkauf in der Musikalienhandlung von Herrn **Th. Sohler, Zeitungskiosk** und **Friseur Ott:** 1. Platz 1,25 Mk.; 2. Platz 80 Pfg. 6996

Confirmanden-Corsets

in grösster Auswahl u. billigsten Preisen
empfiehlt die 3339

Corsetfabrik J. Hüchelbach,
N 2, 9. N 2, 9.

E1,13 Schirme. E1,13

Die größte Auswahl in
Sonnen- und Regenschirmen
findet man in
Klippels E 1, 13 Schirmbazar.

Schirme! Schirme!

Eine große Parthie zurückgesetzter Sonnenschirme zu Spottpreisen.

Eltern, welche ihre heranwachsenden Töchter in der Kleidermacherei, im Maßnehmen, Zeichnen u. Zuschneiden gründlich ausgebildet haben wollen, können sich vertrauensvoll an die **Mannh. Zuschneide-Akademie für Damenbekleidung, N 3, 15** wenden. 6998
Mehrere Kleidermacherinnen, die genannte Anstalt absolvirt haben.

Dr. Frank wohnt jetzt L 14, 1, 3. Stock. 6969

Todes-Anzeige.

Wir machen hiermit die schmerzliche Mittheilung, von dem heute Nachmittag 2¾ Uhr, nach kurzem schweren Leiden erfolgten Ableben unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels 6960

Herrn Peter Scola

im Alter von 47 Jahren 8 Monaten.
Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Ladenburg, den 7. April 1896.
Die Beerdigung findet am **Donnerstag, den 9. April d. Js., Nachmittags 3¼ Uhr** statt.

Als Verlobte empfehlen sich

Mathilde Tepelmann
August Stahel

Mannheim. Köln a/Rh.
Ostern 1896. 6973

Rheinische Hypothekenbank

Mannheim.

In der heutigen Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1895 auf

8 % = Mark 48.— per Actie

festgesetzt. Die Auszahlung erfolgt sofort gegen Einlieferung des Dividendenscheines **No. 3** der Actien à **M. 600.—**, des Dividendenscheines **No. 3** der Actien à **M. 1200.—** (für 6 Monate)
in **Mannheim an unserer Kasse und bei der Rheinischen Creditbank,**
„ **Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg und Konstanz bei der Filiale der Rheinischen Creditbank,**
„ **Frankfurt a. M. bei Herren M. A. v. Rothschild & Söhne,**
„ „ **bei der Deutschen Vereinsbank,**
„ „ **bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie,**
„ **Berlin bei Herrn S. Bleichröder,**
„ „ **bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,**
„ **Darmstadt bei der Bank für Handel und Industrie,**
„ **Oldenburg bei der Oldenburger Spar- und Leihbank,**
„ **Stuttgart bei der Württemberg. Vereinsbank,**
„ **Basel bei der Basler Handelsbank.**

Mannheim, 8. April 1896. 6954

Rheinische Hypothekenbank.

Brauereigesellschaft Eichbaum (vorm. Hofmann) in Mannheim.

Bei der heute durch den Großh. Notar Herrn Mattes vorgenommenen Ziehung von

25 Stück Partial-Obligationen

wurden folgende Nummern, **zur Rückzahlung am 1. Oktober d. J.** gezogen:
No. 85, 80, 89, 93, 116, 122, 133, 140, 152, 224, 225, 234, 247, 304, 352, 380, 482, 586, 589, 601, 674, 699, 726, 737, 747.

Vorstehende Obligationen werden vom 1. Oktober ds. J. an, an welchem Tage die Verzinsung derselben aufhört, gegen Auslieferung der betreffenden Partialschuldscheine und der dazu gehörigen, später verfallenden Zinscoupons mit **M. 1100.—** per Stück bei den Bankhäusern
W. H. Ladenburg & Söhne in **Mannheim** und
E. Ladenburg in **Frankfurt a. M.**, sowie bei der **Gesellschaftskasse**
zurückbezahlt. 6602

Mannheim, den 1. April 1896.

Die Direction.

Mannheimer

Haupt-Pferde- und Rindvieh-Markt im Frühjahr 1896.

Der diesjährige **Haupt-Pferde-Zucht- u. Milchviehmarkt** wird am **4. und 5.** Mai abgehalten.

Am 5. Mai, Vormittags findet die Prämiirung vorzüglicher, zum Verkauf auf den Markt gebrachter Thiere statt. Ausgesetzt sind: 80 Preise im Gesammtbetrag von M. 2440.— für Pferde und 30 Preise im Betrag von M. 1000.—, sowie weitere 8 Diplompreise für Farren, Kühe und Rinder und 16 Preise im Betrag von M. 240.— für Zuchtschweine. 6906

Zur Unterbringung der zum Verkauf bestimmten Thiere befinden sich auf dem an der Seckenheimerstraße gelegenen neuen Viehhofe zweckmäßige Stallungen mit genügendem Raum. — Die Fourage ist von der Viehhofverwaltung zu beziehen. Es dürfen von den Eigenthümern der zum Verkauf bestimmten Thiere keinerlei Futtermittel mitgebracht werden.

Anmeldungen der Herren Pferdehändler wegen Stallungen können schon jetzt bei der **Direction der städtischen Viehhofverwaltung** gemacht werden, woselbst auch jede sonst gewünschte Auskunft über die Märkte ertheilt wird.

Am 6. Mai findet unter Leitung eines Notars **eine große Verloosung** statt, wozu bis zu 100000 Loose à 1 M. ausgegeben werden. Die Gewinne bestehen in Pferden, Kühen und Rindern, Fahr- und Reitrequisiten, Maschinen und Geräthen für Land- und Hauswirthschaft u. s. w.

Uebernehmer einer größeren Anzahl Loosen wollen sich an den Kassier des Comité **Herrn Johannes Peters, A 2, 4** dahier wenden, bei welchem die näheren Bedingungen zu erfahren sind. Auf je 10 Loose wird ein Freiloos gewährt.

Alles nähere besagen die Programme.

Die Käufer und Verkäufer werden zum Besuch dieses Marktes freundlichst eingeladen.

Der Badische Rennverein Mannheim veranstaltet am 3., 4. und 5. Mai Pferderennen. Näh. durch die Specialprogramme oder bei dem Sekretär des Rennvereins, **Herrn Ph. Fuchs,** Tattersall.

Mannheim, im April 1896.

Der Stadtrath: **Martin.** Der landwirthschaftl. Bezirksverein: **F. Scipio.**

Ausstellung.

Wir beehren uns, die geehrten Eltern und Interessenten zur Besichtigung der Arbeiten unserer Schülerinnen ergebenst einzuladen. 6658

Dauer der Ausstellung: vom 7.—11. April.

Hochachtungsvollst
Geschwister Schmitt.

Nähschule: H 3, 8b, 2. Stock.

Hypotheken-Darlehen à 3¾, 4 bis 4¼ %

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 79920

Louis Jeselsohn, L 13, 13.

Ein durch us gewandter Kaufmann, erste Kraft, empfiehlt sich **zur Anlage u. Führung v. Büchern** doppelten, italienischen oder amerikanischen Systems, **Aufstellung und Revision von Bilanzen, Correspondenzen,** sowie **kaufmännischen Arbeiten** jeder Art. Näheres in der Expedition dfs. Bl. 6368

Eine kluge Frau

ist nie verschwenderisch, aber sie scheut auch den Pfennig nicht, denn eine gute Waare kostet mehr als eine schlechte. Eine kluge Frau wird z. B. nie eine andere Seife kaufen, als die berühmte **Doering's Seife mit der Eule,** weil sie weiß, daß sie damit ihre Schönheit und Frische erhält, daß sie trotzdem doch billig einkauft und das Beste erhält, was in der Toilettenbranche geboten wird.

Doering's Seife mit der Eule ist überall à **40 Pfg.** erhältlich. 5579

Pianos

einige eingetauschte, gut erhaltene, preiswerth abzugeben.
Pianoforte-Fabrik
A. Maadenteufel.
C 1, 10/11. 6774

Böhm. Bettfedern Versandhaus

Heinrich Weißenberg
Berlin N.O., Landsbergerstr. 39
versendet zollfrei bei freier Verpackung gegen Nachnahme jedes Quantum garantirt **neuer**, doppeltgereinigter, füllkräftiger **Bettfedern** das Pfund 50 Pf. und 85 Pf., **Halb-Daunen** das Pfund Mk. 1.25 und 1.50, prima **Mandarinen-Halb-Daunen** das Pfund Mk. 1.75, **weiß böhm. Rupf** das Pfund Mk. 2 und Mk. 2.50, und echte **chinesische Mandarinen-Ganz-Daunen,** das Pfund Mk. 2.85.
Von dies. Daunen 3 Pfd. z. groß. Oberbett, 1 Pfd. z. groß. Kissen völlig ausreichend.
Preisverzeichniß und Proben gratis.
Viele Anerkennungsschreiben.

361

Für Kapitalisten.

Eine pr. **2. Hypothek**, ca. 16 Mille, auf ein Geschäftshaus bester Lage, per Oktober zu 4½ % zu vergeben. Agenten verbeten. Off. u. Nr. 6519 an die Exped.

Pa. Petroleum, in fünf Liter-Kannen, frei in's Haus, **G. Dolleschall,** Schwetzingerstraße 19/21. Bestellungen werden unfrankirt durch die Stadtpost befördert. 5478

Gefunden

(97) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 6983
Ein Bund Schlüssel.

(97) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 6982
Ein Portemonnaie.

Verloren

Verloren: Am Sonntag, den 15. März von **R 7** nach dem Lindenhof 1 **Velocipedtasche** mit Inhalt. Abzug. geg. Vergütung 6826 **Lindenhofstraße 37, H.**

Ankauf

Geschäfts-Gesuch.

Ein nachweisbar gutgehendes gem. Waarengeschäft oder auch ein kleineres Haus mit Laden wird bei einer Anzahlung von ca. 2500 M. zu kaufen gesucht.

Offerten unter **E. 5194** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 6880

Wohnhaus
mit großem Magazin, gr. Hof und Keller **zu kaufen gesucht.** Offert. unt. **C. 932** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 6879

Alt. eis. **Gartenzaun,** 10—15 M. lang, 1—2 M. hoch, bill. zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 6823 an die Exped. d. Bl.

Getragene Kleider
Stiefel und Schuhe kauft 5120
A. Rech, S 1, 9b.

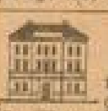
Eine noch gut erhaltene **Waschkommode** mit Marmorplatteaufsatz, sowie ein **Kanapee** oder **Schlafdivan** zu kaufen **gesucht.** Offerten unter F. H. Nr. 6239 an die Exped. d. Bl.

Verkauf

Ein **dreistöckiges Haus** mit Gaupen, in der Nähe der Post, mit Werkstätte u. Canalisation, für jedes Geschäft geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6592 an die Exped. ds. Bl.

Haus-Verkauf.

Ein **3-stöckiges Haus** mit Gaupen, großem Keller und Magazin, auch als Werkstatt zu benützen, ist zum festen Preis von M. 29000 unter günstigen Beding. zu verkaufen. 5365
Zu erfragen **Kl. Wallstadtstraße 23, 2. St.**



Ein neues, 3stöck.
Wohnhaus
mit Thoreinfahrt, großem Hof u. Platz für Magazin, große Werkstätte oder Stallung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 6990
Näheres durch die Expedition.

Kleines Wohnhaus, Mitte d. Stadt, Anzahlg. 1500—2000 M. zu verk. Näh. E 3, 2, 1. St. 6177

2 neue gut rentirende Häuser in der Unterstadt zu verkaufen. 6364
Näheres im Verlag.

Garten,
ein kleiner, im Riedfeld, zu verkaufen. 6852
Näh. Käferthalerstraße 175.

Pianino
mit großem schönen Ton aus bester Fabrik billig zu verkaufen.
5678 **M 4, 9.**

1 sehr großer Kübel u. 1 großer Bügeltisch zu verkaufen. 6993
K 3, 8, 4. Stock.

Ein **Herd** zu verkaufen.
6992 **H 5, 18,** 2. Stock.

Eine gut erhaltene **Spezerei-Einrichtung u. 1 französisches Billard** sehr preiswürdig zu verkaufen. 4951
Näh. **L 13, 17c,** 4. St.

Ein noch wenig gebrauchter, gut gehender **Petroleum-Motor** (2 Pferdekräfte) ist wegen Veränderung unseres Geschäftes unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 6049
Eiermann & Fleck,
Dampfpeitschenfabrik,
Michelbach bei Aglasterhausen.

Ein **Zweirad** (Pneumatic) zu verkaufen. 5836
T 2, 3, part.

1 **Fahrrad u. 1 vierräderiger Wagen** zu verkaufen. 6967
L 6, 2, part.

Guterhaltenes Veloziped zu verkaufen. 6930
H 10, 23, 2. Stock.

Ein **Veloziped, 1 Bettlade** mit Rost billig zu verkaufen. 6910
S 2, 2, 2. Stock.

Eleganter neuer **Viktoriawagen** zu verkaufen. 5843
Hormuth, G 5, 17¼.

Zu verkaufen. 6760
Eine fast neue gut erhaltene **Laden- u. Schaufenster-Einrichtung** sowie **Dekorations-Gegenstände** bei **Gottfried Bomhard,** Q 5, 21/22.

1 polirter Sekretär und 1 eichener Tisch wegen Platzmangel billig zu verkaufen.
6832 **G. Stein,** J 5, 2.

Brunnen, gut erhalten, zu verk. **H 7, 26.** 6938

Ein **zweiräderiger Handkarren** billig zu verkaufen.
6940 **F 5, 23,** parterre.

Fast neuer **Sommerüberzieher,** gut erh. schw. **Gehrock** billig zu verk. E 5, 12, III. 6980

Abbruch.

Guterhaltene Fenster, Thüren, Treppen, Dachziegel, Dachfenster, Kändel, eis. Gitter, Thor u. s. w. billig zu verkaufen. 6878
Näh. Abbruchstelle Mittelstr. 48 (Wirthschaft z. Alpenhorn) oder U 6, 14 (Bureau).

Chiffonier, einth. Schrank, Küchenschrank, Pfeilerschränkchen, Tische und sonst Verschiedenes billig zu verkaufen. 5715
S 3, 10, 2. St. links.

Dauerhaft gearbeitete **Lichtpausapparate** mit Spiralfedern in allen Größen, werden unterm Werth abgegeben. 5851
H 7, 17b, 3. St.

1000 St. Bordeaux-Flasch. zu verk. J 3, 19. 6573

Eine **Geiße** mit oder ohne Jungen zu verkaufen. 6694
12. Querstraße 21.

Stellen finden

In einem hiesigen Speditionsgeschäft findet ein in sämmtlichen Comptoirarbeiten bewanderter solider und bescheidener

Commis,

welcher an schnelles, sicheres Arbeiten gewöhnt und militärfrei ist, sofort dauernde angenehme Stellung.

Offerten mit Angabe der Salairansprüche und Beifügung der Zeugniß-Copien unter B 6932 an das Comptoir dis. Blattes erbeten. 6932

Beamte,

inact. Officiere ꝛc., finden angenehme und lohnende **Nebenbeschäftigung** durch Vertretung einer ersten **Aussteuer- u. Militärdienst-Versicherung** unter vortheilhaften Bedingungen. Gefl. Off. sub **F. 1271** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a/M.** 6888

Ein 6292

Kistenschreiner

der mit den **maschinellen Einrichtungen** vertraut ist, jüngere Kraft, mit prima Zeugnissen, findet in einer **größeren Kistenfabrik** nach Auswärts **dauernde Stellung.** Verlangt wird Tüchtigkeit in der Branche, im Eintheilen und Aussortiren der Bretter, etwas Rechnen und Schreiben. Offerten unter **F. R. 2500** an **Haasenstein & Vogler A.-G.** in **Frankfurt a/M.**

Junger solider **Mann,** im Rechnen und Schreiben gut bewandert, sofort in ein Baugeschäft gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen zu hinterlegen unter W. A. Nr. 6887 bei der Expedition ds. Bl.

Ein **tüchtiger Sattler** auf Reiseartikel gesucht. Dauernde Stellung. 6755
M. Bärenklau, E 3, 17.

Tücht. Dekorationsmaler
sofort für auswärts gesucht.
Offerten mit Photographie unt. No. 6990 an die Exped. dis. Bl. erbeten. 6990

Gesucht
wird ein zuverlässiger 6999

Wiegemeister

der **gleichzeitig die Lohnliste, die Alters- u. Invaliditäts u. sonstige Bureauarbeiten zu besorgen hat.** Offerten unter **G. 6910b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.**

Tapezier-Gehilfen
finden dauernde Beschäftigung.
Gebrüder Reis,
6817 Möbelfabrik.

Ein zuverlässiger **Feuerschmied,** welcher im Hufbeschlag bewandert ist, sowie 3 **Jungschmiede** ges. gesucht. Näheres im Verl. 6800

Ein junger solider
Zapfbursche
findet Stellung in der 6819
Landkutsche, D 5, 9.

Junger zuverlässiger **Bursche** sofort gesucht. 6378
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein der Schule entlassener braver Junge findet Arbeit. 6925
Erste Mannheimer Kistenfabrik.

Hausbursche gesucht. 6891
Gebr. Labandter, Q 1, 1.

Tüchtige Köchin gegen hohen Lohn gesucht. 6565
J 9, 36/37, Luisenring.

Ein jg. **Mädchen** wird tagsüber in anständige Familie gesucht.
Näheres im Verlag. 6847

Gesucht sofort jungen **Mädchen** zu Kindern und etwas Hausarbeit. 6989
Q 7, 9, 2. Stock.

Bürgerliche Köchinnen u. zwei Zimmermädchen finden sof. gute Stellen. **Fr. Schuster,** G 5, 3. 6991

Monatsfrau oder Mädchen gesucht. T 6, 21, 3. St. 7008

Gesucht eine tüchtige, saubere **Waschfrau.**
Näheres zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 6844

Ordentliches Mädchen tagsüber gesucht. 1219
Näheres im Verlag.

Eine **Köchin** sogleich gesucht.
6782 **D 6, 2,** Wirthschaft.

Gesucht eine tüchtige **Näherin,** welche besonders im Gebildstopfen geübt ist. 6845
Näh. in der Exped. d. Bl.

Tüchtige
Verkäuferin
gesucht. 6813
G. Ph. Wachenheim,
Garne und Kurzwaaren.

Ein braves **Mädchen,** welches perfect kochen kann, per sofort gesucht. H 7, 26, II. 6807

Gut empfohlene **Mädchen** finden Stellen. 6167
Frau Wagner, H 3, 12.

Ein jüngeres **Mädchen** aufs Ziel gesucht. **N 4, 9.** 6396

Geübte Näherinnen sofort gesucht. 6884
Säckefabrik M 7, 25.

Ein ordentl. **Mädchen für Hausarbeit** ges. 6882 **F 6, 12.**

Gute bürgerl. **Köchin,** sowie mehrere Hausmädchen in Privat und Wirthschaft. 6798
Frau Bokardt, F 4, 9.

Lehr-Mädchen
mit guter Schulbildung und aus guter Familie gesucht. 6911
Näheres bei **Berthold Fiegenheimer, Q 1, 8.**

1 Mädchen, welches selbständ. kochen kann, Hausarbeit übernimmt, ges. **T 6, 7,** 3. St. 6913

Mädchen
für tagsüber in Laden gesucht.
Näheres im Verlag. 6958

Lehrmädchen,
welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen **sofort** eintreten 54138
K 1, 2 breite Straße.

Tüchtige Köchinnen, Kinder-, Haus- u. Zimmermädchen werden aufs Ziel gesucht und empfohlen.
3405 **Frau Schulze,** N 4, 21

Lehrmädchen u. Arbeiterinnen gesucht. 5550
K. Vetterhöfer, Robes,
G 7, 24, III

Für ein jung, 18jähriges **Mädchen** aus Norddeutschland, von angenehmen Wesen u. aus guter Familie, wird Stellung als Zimmermädchen oder Stütze der Hausfrau in kl. Familie gesucht. Es wird weniger auf hohen Lohn, als auf eine gute Behandlung gesehen.
Gefl. Offerten unt. No. 6984 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Aushilfskellnerin auf Sonntags ges. Hoffnung, A 6, 3/4. 6961

Stellen suchen

Junger Mann, 18 Jahr alt, tüchtiger Expedient, im Fachzeitschrift und Zeitungswesen durchaus bewandert, mit allen Comptoirarbeiten vertraut, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, und Referenzen anderweitig Stellung.
Gefl. Offerten unt. No. 6968 an die Expedition ds. Bl.

Stelle-Gesuch.
Ein tücht. Mann (verh.) mit kaufm. Bildung, sucht Vertrauenspositen, als Lagerverwalter, Magaziner oder Cassenbote ꝛc. Caution kann bis zu M. 10,000 gestellt werden. Gefl. Offerten u. A. Nr. 6769 a. d. Exp. d. Bl.

Ein angehender **Commis** mit guten Zeugnissen, sucht sofort Stellung.
Gefl. Offerten unt. No. 6937 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesuch!
Ein kautionsfähiger kinderloser Wirth, der schon längere Jahre ein Geschäft am hiesigen Platze hatte, sucht in kürzester Zeit ein anderes Geschäft zu übernehmen.
Zu erfragen in der Expedition d. Blattes. 6836

Ein verheiratheter pünktlicher Mann, Anfang Dreißiger, sucht auf gute Zeugnisse gestützt, eine Stelle als **Bureaudiener** oder dergleichen in einem besseren Hause. Kaution kann gestellt werden nach Verlangen. Zu erfr. in d. Exp. d. Bl. 6835

Stelle-Gesuch.

Ein Kfm., 37 Jahre, ledig, der einf. u. dopp. Buchf. mächtig, tücht. Compt., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle, event auch als Kassenbote oder dergl. Eintr. sof. Derselbe würde sich auch zur Aushülfe mit Buchf. beschäftigen.
Gefl. Off. u. No. 6759 an die Expedition d. Bl.

Zuverl. gepr. Krankenpfleger, mit langjähriger Praxis, prz. Zeugnissen u. Referenzen, sucht Stelle als Privatpfleger. 6521
Näheres im Verlag.

Modes.

Suche für eine junge Dame, welche längere Jahre in feinsten Geschäften conditionirte und mit Buchführ. vertraut, Verhältnisse halber auf sofort Stellung in gleicher Branche. 6846
Gefl. Off. Hauptpostl Nr. 100, Mannheim. 6846

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich in Damen- und Kindergarderobe in und außer dem Hause. B 5, 11, 4 St. 4230

Perfekte Köchin

empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. Näh. in der Exped. d. Bl. 70088

Selbstständige Köchin sucht sofort Stelle. 6877
Näheres P 3, 9, 3. St.

Eine tüchtige Näherin hat noch halbe Tage frei. 6787
F 3, 8, III.

Junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin oder sonstige Beschäftigung. 6752
H 7, 9, Seitenb., 3. St.

Dienstmädchen jed. Art such. u. find. jetzt. Osterziel u. 1. Apr. Stellen. Büreau Bär. O 5, 2. 4330

Gesunde Schenkammen suchen und finden Stellen durch Frau Ad. Reinig Wwe., Weinheim, Lindenstraße. 64686

Ein aus der achten Klasse der hiesigen städtischen Töchterschule entlassenes Mädchen, mit schöner Handschrift und guten Schulkenntnissen, sucht Stelle auf ein Bureau oder in einen feineren Laden. 6944
Näheres in der Expedition.

Zwei tücht. Kleidermacherinnen nehmen noch Kunden an, in u. außer dem Hause, bei billiger Berechnung. 6957
G 5, 5, parterre.

Eine tüchtige Kleidermacherin nimmt noch einige Kunden an in und außer dem Hause. 6943 T 5, 13, 3. Stock.

Lehrlingsgesuche

Gärtnerlehrling

gesucht unter günstigen Bedingungen. 6784
Oscar Prestinari,
Waldhofstr. 29 u. 31.

Tünchlehrling auf Ostern gesucht gegen Bezahlung. 6516
G 7, 12, 2. Stock.

Tapeziertehrling gesucht gegen sofortige Bezahlung.
6854 F 4, 13.

Lehrling

mit guter Schulbildung, für das Comptoir einer hiesigen Cigarrenfabrik sofort gesucht. Offerten unter Nr. 6751 an die Expedition ds. Bl.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht in ein hiesiges Speditionsgeschäft. Offerten unter No. 6504 an die Expedition d. Bl.

Ein Uhrmacher-Lehrling gesucht. 6544
Näheres im Verlag.

Spengler-Lehrling gesucht. 6548 G 7, 11.

Für jungen strebsamen Mann, von 14 bis 15 Jahre, gegenwärtig in der Bäckerei, wird Lehrstelle in einer Conditorei gesucht. Anträge nimmt entgegen L. Mamm, Bäcker, Rheingönheim bei Ludwigshafen. 6524

Tapeziertehrling, sof. Beihlg., ges. 6522 J. Hammer, L 15, 8b.

Ordentlicher Junge kann das Tapeziergeschäft erlernen, (der etwas Bezahlung erhält). 5753
J. Lotter, Tapezier, M 4, 1.

Lehrling gesucht

in mein Atelier für kunstgewerbl. Zeichnen u. Malerei. 6347
R. Reith, C 8, 16.

Spenglerlehrling auf Ostern ges. Gontardstr. 22. 5903

Ein braver Junge von ordentl. Eltern, welcher Lust hat, Buchbinderei u. Etuisgeschäft zu erlernen, in die Lehre gesucht.
5891 W. Grüner, P 3, 6.

Schlosserlehrling gesucht.
6186 H 8, 31.

Ein ordentlicher Junge, der etwas Bezahlung erhält, in die Lehre gesucht. 6238
Jos. Weilersbacher,
Möbelschreinerei, G 7, 12.

Ein hiesiges Getreide-Commissionsgeschäft sucht zum sofortigen Eintritt einen Lehrling oder Volontär.
Offerten unter No. 6924 an die Expedition ds. Blattes.

Lehrling

mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt, in ein Engros-Geschäft, gegen sofortige Vergütung gesucht. Offerten unter Nr. 6901 an die Expedition.

Lehrling

gesucht für ein Colonialwaaren-Engrosgeschäft. Eintritt sofort.
Offerten unter W. 6971 an die Expedition dss. Blattes.

Ein brauer Junge kann die Spenglerei und Installation erlernen. Wo? sagt die Exped. 6675

Miethgesuche

Gesucht

2 hübsche, leere Zimmer mit eigenem Eingang per 1. Mai.
Offerten unt. No. 6509 an die Exped. dss. Blattes erbeten.

2 Zimmer mit Küche (möglichst abgeschlossen) zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5863 an die Expedition dss. Blattes.

Gut möbl. Zimmer, bis zum Preise von 20 Mk., in der Nähe von Lit. O 7, gesucht. Offerten bis 15. unter Nr. 6948 in der Expedition abzugeben.

Beamtenfamilie (2 Personen), sucht freundliche, ruhige Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör auf sofort oder später.
Gefl. Off. unter No. 6938 an die Expedition d. Bl.

Von alleinstehender Dame wird in guter Lage eine schöne Wohnung, bestehend aus 4—5 Zim. nebst Zubehör gesucht.
Offerten mit Preisangabe bittet man unter No. 6927 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu miethen gesucht:
Ein möbl. Zimmer für einen jüngeren Beamten. Gefl. Off. mit Preisangabe unter Chiffre D. D. 6986 an die Expedition dss. Blattes erbeten. 6986

Magazine

D 6, 7 8 Magazin m. Comptoir zu v. 6166

F 3, 13 1 groß. 3stöckiges 2 Magazin mit Keller u. Bureau per 1. April sehr preiswürdig zu verm. 5850
Näheres J. Fasel, 2. Stock.

U 3, 13 1 zweistöck. Magazin zu verm. 6578
Näheres N 4, 23, 1. Stock.

Läden

C 7, 7a ein schöner Keller zu vermiethen. 5471

C 8, 13 Bureau-Räumlichkeiten zu vermiethen. 6226

C 4, 15 Zeughausplatz, schöner Laden nebst großem Zimmer, auch für Comptoir geeignet, zu verm. Preis M. 500. Näheres C 8, 7, part. 5351

D 2, 14 schöner Laden mit 2 Schaufenstern per 1. Okt. zu v. Näh. Conditorei. 3661

N 6, 3 helle Räume, Comptoir, kleines Magazin, größerer Keller, auch getheilt zu vermiethen. 5141

T 1, 3a Neckarstraße, sch. großer Laden zu vermiethen. 2816
Näheres C 1, 16, part., Bureau.

Bureau- u. große Magazinräume sind per nächstes Frühjahr zu verm. 70066
Näheres Q 2, 5.

Kaufhaus.

Laden zu v. Näh. N 1, 8. 3038

Bäckerei,

eine neuerbaute, schön und groß eingerichtete, mit schöner Wohnung zu vermiethen oder zu verkaufen. Zu erfragen Rheindammstr. No. 24, 2 Stock. 486

In sehr guter Lage eine Bäckerei per 15. April zu verm. 4347
Zu erfr. K 1, 2, 2. Stock.

In nächster Nähe des Marktes ein großer Laden zu jedem Geschäft geeignet, sofort oder später zu vermiethen, event. mit Wohnung im 2. Stock. 5203
Näh. Schneider Ww., F 2, 2a, 3. Stock.

Ein schöner Laden, in 1a. Lage, mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näheres Exped. 6327

Löwenkeller Nebenzimmer für Montag u. Donnerstag zu vergeben. 6183

Laden.

Ein schöner Eckladen mit 2 großen Schaufenstern per 1. Juli event. früher, in guter Lage, zu verm. Näh. in der Exped. ds. Bl. 6555

Langstraße 26, Laden mit Wohnung zu vermiethen. 6904

Bäckerei sofort zu vermiethen.
Offerten unt. F. F. Nr. 1000 an die Expedition ds. Bl.

Der
Eckladen

Brückenstraße Nr. 4 in Heidelberg-Neuenheim, worin seit Jahren ein gangbares Spezereigeschäft betrieben wurde, ist mit Einrichtung auf 1. Juni d. J. zu vermiethen. Näheres beim Hauseigenthümer Handschuhsheimer Landstraße Nr. 400. 6968

Zu vermiethen

A 2, 1 1 große Wohnung, Belenge, per Mitte April zu vermiethen. 5472
Zu erfragen bei den Eigenthümern.

B 6, 7 eine kl. Wohnung zu vermiethen. 5674

Confirmanden-Anzüge

in unerreichter Auswahl
zu billigsten, streng festen Preisen
vom einfachsten bis hochfeinsten Genre
empfiehlt 4423

„Welthaus"
Gebr. Thiessen
D 1, 4 Mannheim D 1, 4.
eine Treppe.

Erstes großstädtisches Etablissement für elegante Herren- und Knaben-Garderoben.

Fertig und nach Maas.

B 6, 23 ist der II. Stock bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller zu vermiethen. 4533
Jos. Hoffmann & Söhne
Baugeschäft, B 7, 5.

B 7, 5 1. Stock ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche nebst 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller zu vermiethen. 5713
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

C 1, 14 2. St., Zimmer u. Küche u. ein einzelnes Zim. per sof. zu v. 6571

C 2, 3 1 3. Stock zu verm. 2 Näh. 2. St. 5700

C 4, 1 Schillerplatz, 2 kleine Hofzim. sof. z. v. 6618

C 4, 12 geräumige Wohn. und Magazin mit großem Hofe und ditto Kellerräumlichkeiten pr. 1. Juli zu verm. Näheres L 11, 28a. 6997

D 2, 14 3. St., sch. Wohnung mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer nebst Zubeh., per 1. Juli zu vermiethen. 6587
Näheres Conditorei.

D 4, 14, Zeughauspl., 2. Stock, 5 Zimmer nebst Zub. zu vermiethen. 5082

Zeughausplatz.

D 6, 1 2. St., 5—6 Zim. per sof. zu verm.
Näheres parterre. 4729

D 7, 20 2, 3 u. 7 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 6392

E 6, 8 zwei Zim. u. Küche zu verm. 6255

E 8, 8a 3. Stock, 4 Zim. u. Küche z. v. 5661

F 6, 11 ll. Wohn. an kinderl. Leute zu v. 5868

G 7, 11 1 Wohnung, 3—4 Zimmer u. Küche sofort beziehbar zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 4539

G 7, 16 1 nächst Luisenring, 2 schöne Hochpart.-Wohnung, 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. Zubeh. sof. zu v.
Näheres F 6, 4/5. 6188

G 7, 29 der 3. Stock, 6 Zim. mit Zubehör per 1. Juni zu vermiethen. 5242

G 8, 13 2. u. 4. St., je 3 Zim., Küche und Zubeh. zu vermiethen. 4751
Näh. Seitenbau, Nachmittags.

G 8, 25 2. Stock, 3 Zim. u. Küche zu v. 5892

H 8, 23 Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 70070
Näheres H 8, 22, 2. Stock.

H 9, 3 Parterrewohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juni zu verm.
Näh. L 13, 11½ part. 4317

H 9, 12 Wohnung zu vermiethen, 3 Zim., Küche und Zubehör. 5745
Zu erfr. H 9, 11, parterre.

H 9, 22 3 Zim., Küche u. Zubeh., abgeschl., 1. April zu verm. 4318

H 9, 33 2 St., 7 Zim., Küche u. Zubh. per 1. Juni zu vermiethen. 5747

J 2, 4 Parterre, 2 Zimmer mit Küche auch als Comptoir mit Magazin geeignet sofort zu verm. 6549

K 1, 3 zwei elegante, große Zimmer im 3. Stock an anständ. Herrn oder Dame zu vermiethen. 73247

K 2, 12 4. St., 7 Zim., Küche und Zubehör per 1. Mai zu vermiethen. 2481

K 1, 22 Breitestr., Neubau, 3 Tr., Salon u. Schlafzim. für 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension per 15. April zu vermiethen. 6829

K 2, 16 Ringstr., 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, 4. St. 3 Zim. Küche u. Zub. pr. 1. Juli beziehb. zu v. 6758

K 2, 18 4. St., Ringstraße, 4 Z., Küche, Kam. und Zubehör wegen Wegzugs sof. zu v. Näh. part. 6427

Zu vermiethen:

K 3, 21 3. St., eine Wohn. mit 3 Zim., Küche und Zubehör, sof. beziehbar, zu vermiethen. 6377

K 4, 18 Wohnung, Stallung, Scheuer für Magazin geeignet, sofort zu v. Näh. P 6, 21, 2. St. 6023

K 4, 23 Wohn. im Vorderhaus zu v. 6520

K 9, 15 Louisenring, 5 Z., Badez., Küche nebst Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen. 6941

L 2, 4 3 Gaupenzim. u. Küche zu verm. 6322

L 6, 15 5 Zimmer u. Küche zu verm. 6579
Näheres N 4, 23, 1. Stock.

L 13, 5 2. St., besteh. aus 6 Zimmer, Küche, Speisekammer u. allem Zubehör, pr. 15. Mai od. später zu verm. Einzusehen zwischen 1 u. 3 Uhr. Näh. daselbst im 4. St. 5549

L 13, 17b eine Wohnung v. 3—4 Zim., passend für einen Junggesellen, per 15. April zu verm. 5482

L 13, 16 3. St., 6 Zim., Badezimmer und Zubehör, nebst freier Aussicht zum Bahnhofplatz, per Juli zu vermiethen. 6357

L 14, 2 4. St., 3 Zim. u. Küche sammt Zub. per Mai zu vermiethen.
Näheres parterre. 6506

L 15, 16 Bahnhofplatz, ein eleg. 2. Stock, 5 Zim. nebst Zubh. z. v. 1479

M 2, 13 2. St., 1 kleine Wohn. an 1 oder 2 ruhige Leute zu vermiethen. 6553

M 4, 2 sch. Zim., nach der Straße, mit Schlafkabinet, ev. auch Küche u. Zubeh. an 1 Dame zu verm. 5926

M 7, 13, Kaiserring.
Parterrewohnung m. 5 Zimmer, Badezimmer u. allem sonstigen Zubeh. auf Ende Juni od. Ende Juli d. J. zu verm. 3685
Näheres F 7, 13, 2. Stock.

N 4, 18 helles leeres Zim. zu verm. 6995

N 3, 3 Wohnung, 4 oder 5 Zimmer mit Küche, Magdkammer 2c. zu v. 5733
Näheres O 3, 2, parterre.

O 3, 10, Kunststr.
Wohnung, 3 Treppen hoch, mit 6 ev. 7 Zimmern, Badez. Küche nebst Zubehör zu v. 2814

O 4, 13 3. St., 5 Zimmer, Küche u. Zubehör z. v. Näh. O 4, 16, 2. St 7004

O 6, 7a Heidelbergerstr.
Elegante Wohnungen, II., III. u. IV. Stock, je 6 Zimmer u. Zubehör zu v. 6053
Näheres R 7, 27, Bureau.

Q 7, 11 2. St., 5 Zimmer, Küche mit Zubehör per 1. Mai zu verm. 6580

Q 7, 26 d. 3. Stock mit 7 großen tapezierten Zimmern, nebst geräumigen Kammern u. Kellern und sonst. Erfordernissen zu verm. 6039
Näheres im 2. Stock.

R 7, 28 Friedrichsring, eleg. Wohnung v. 5 Zim. u. Zub. per 1. April zu verm. Näh. part. 1162

S 5, 5 Neubau, sch. Wohn., 3 Zim. mit Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 5875

T 1, 3a Neckarstraße, 4. Stock, 4 Z. u. Küche auf 1. April.

T 1, 4 4. Stock, 5 Z. u. Küche auf 1. Mai zu vermiethen. 1312
Näh. C 1, 16, parterre, Bureau.

T 6, 12 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. U 6, 19, part. 70094

U 1, 9 1 Breitestr., 3. Stock, 4 sch. abgeschl. Wohn., 4 Zim., Küche nebst Zubehör zu verm. Näh. 2. St. daselbst. 3945

U 4, 11 4 Zimmer, Küche, 6 Zim., Küche mit Zubeh. zu vermiethen. 5652
Näh. daselbst 2. Stock.

U 6, 6 part., 4 Zim., Küche u. Zubehör per 15. April zu vermiethen. 1071

U 6, 7 Vdhs., 2. St., abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zugeh., bis 1. Juli z. v. 6681

Am Kaiserring eleg. 4. Stock, 7 Zim., Küche, Badz. 2c. zu verm.
Näheres F 8, 10, 2. St. 3701

Amerikanerstraße No. 3.
Ein leeres Parterrezim., an die Straße geh. zu v. 1153

Bahnhofplatz 9, 2. St. 6 Zimmer u. Zubehör per sofort zu vermiethen. 1090

Waldhofstraße 45, 2. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubehör per 15. Mai zu vermiethen. 3843

Schwetzingerstraße No. 3, vis-à-vis dem Tattersall, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per 15. Mai, auch früher z. v. 3131

Gontardplatz Nr. 7,

II. u. III. Stock, je 5 Zimmer u. Küche zu verm. Zu erfragen Rheindammstr. 24, II. St. 4542

Schwetzingerstr. 30

4. St., abgeschl. Wohn., 3 Zim. Küche u. Zubehör zu v. 4349

Werderstraße 10,
abgeschlossene Parterrewohnung 4 Zim., Küche, Mansarde, Waschküche und Zubehör bis 1. Mai zu vermiethen. 5427

Rheindammstr. 30.
3 Wohnungen, je 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 4734

Parterrewohnung, 3—4 Zim. event. als Compt., Geschäfts- od. Lagerraum dazu, zu verm.
Näh. D 7, 20, 2. St. 5882

Meerfeldstraße 31
(Gontardsgut)
2. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 6757

Dammstraße 18.

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmer und Zubeh., Gas- u. Wasserleitg., Badezim. u. Balkon, mit schöner Aussicht auf den Neckar, sofort beziehbar zu vermiethen. 5311

Kaiserring 50, 1 eleganter 4. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer, 2 Mansarden 2c., per 1. Juli zu vermiethen. 6667
Näheres 2. Stock daselbst.

Schwetzingerstraße 31,
abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 6962

Schwetzingen.
1. oder 2. Stock, 5 Zim. und Küche m. Garten per sofort oder später zu verm. 6931
Näh. Levy, F 2, 10, 3. Stock.

Rheindammstr. 20, 2. und 3. Stock, je 4 Zim. u. Küche m. Zub. per 1. Juli zu v. 6929

Waldhofstraße 26, 3 Zim. und Küche mit Zubehör per 15. Mai zu vermiethen. 6928

Zu vermiethen 2 große Zimmer mit Alkov, auf die Straße gehend, Küche u. Zubehör in abgeschlossenem Entree per 1. Mai.
Näh. B 5, 14, 2. St. 6974

Heidelberg.

Zwei im Villenstile erbaute
Einfamilienhäuser

mit 6 elegant ausgestatteten Räumen und reichlichem Zubehör, sowie 2 Küchen (Souterrain und Parterre), Badezimmer, 3 Mansarden, 2 großen Terassen, Balkon, mit kleinem Garten, Südseite, in herrlicher Lage, sind preiswerth zu verkaufen oder zu vermiethen. Gefällige Anfragen unter O. G. 100, Heidelberg, postlagernd. 6987

Möbl. Zimmer

A 3, 10 am Schloßplatz, 4. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 7005

B 2, 6 2 Tr., mbl. Zimmer zu verm. 6028

C 2, 7 III., 1 mbl. Zim. an 1 sol. Herrn zu v. 6365

C 3, 24 1 Treppe hoch, ein gut möbl., großes Zim. per 1. Mai zu verm. 6191

C 4, 1 Schillerplatz, gut mbl. Zimmer zu verm.
Näh. 2 Tr. hoch, rechts. 6617

C 4, 20 3. Stock rechts, ein einfach mbl. Zim. per 15 April zu verm. 6798

C 7, 7a 2. St., bes. Herren finden gut möbl. Zim. m. vorz. Pension. 6367

C 8, 5 3 Tr. In besserer Familie ein schön möbl. oder ein einfach möbl. Zimmer an 1 soliden Herrn zu vermiethen. 6641

D 2, 1 3. St., möbl. Z. m. Pension z. v. 5518

D 3, 11 1 2 Tr. (Fruchtm.) 4 Schön möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer, auch getheilt preisw. zu verm. 6569

D 4, 5 1 j. mbl. Zim. zu v. Näh. Laden. 6958

E 3, 8 2 schön möbl. Zim (ineinandergehend) zu verm. 6790

E 5, 1 am Fruchtm., hübsch möbl. Zim. z. v. 6987

F 3, 8 1 möbl. Zim. an 1 Frl. m. Pens. sof. z. v. 6790

F 4, 19 2. Stock, sch. möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. 6791

F 7, 16 Kirchenstr., 2 St., 1 gut möbl. Zim., auf die Str. geh., per sofort zu vermiethen. 5122

F 8, 16 2 Tr., 1 gut mbl. Zim. sof. z. v. 6507

G 2, 2 3. St., 1 hübsch mbl. Z. sof. bill. zu v. 6339

G 2, 14 2 möbl. Zimmer an Lehrlinge oder Lehrmädchen zu verm. 6976

G 5, 4 3. St., 1 mbl. Zim. sofort zu v. 6523

G 5, 5 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. nach der Straße geh., mit oder ohne Klavierbenützung, an 1 oder 2 Herren billig zu verm. 6788

G 5, 9 3. St., 1 schön mbl. Zim. zu verm. 4966

G 6, 15 e. schön mbl. Part.-Zim. sof. z. v. 6175

G 7, 12 1 möbl. Part.-Zim 2 zu verm. 6201
Näheres Laden.

G 8, 19 2. St., möbl. Zim. sof. od. später zu vermiethen. 6196

G 8, 24b 3. St., 1 sch. mbl. Zim. z. v. 6545

H 2, 8 2 Tr., rechts, sch. mbl. Zim. z. verm. 6550

H 2, 9 3. St., ein gut mbl. Zim. mit Pens. zu vermiethen. 4718

H 8 ist im best. Hause, geb. Familien, 1 g. mbl. Zim., an anständ. Herrn od. Dame, sof. od. später z. v. Näh. Exped. 6075

H 8, 25 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 5940

H 9, 22 3. St., sch. möbl. Zim. zu v. 6540

H 9, 33 1 gt. mbl. Zim., ev. m. Pens., z. v. 6924

H 9, 34 2. St., fein mbl. Zimmer z. verm.
Näheres parterre. 6359

H 9, 35 2 Tr., fein möbl. Zim. zu v. 6234

H 10, 7 1 sch. mbl. großes Part.-Zim. sof. zu verm. Preis 20 Mark. 6965

H 10, 23 3. St., ein schön möbl. Zim. sof. oder später preisw. z. verm. 6326

H 10, 28 3. St., schön möbl. Zim. mit a. d. Straße gehendem Doppelfenster sofort zum Preise von 15 M. (mit Kaffee) zu vermiethen. 5816

J 2, 13|14 3. St. rechts, fein möbl. Z. an 1 od. 2 Herren per 1. April oder später zu verm. 5520

K 2, 22 3. St., 1 f. möbl. Zim. zu v. 6939

K 2, 29 1 Tr., mbl. Zim., an ein Frl., mit Familienanschluß, zu verm. 6566

K 3, 6 1 Tr. l., 1 gut mbl. Zim., a. d. Str. geh., an 1—2 Herren billig z. v. 6941

K 3, 13 2 Tr. rechts, 1 od. 2 ineinandergeh. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren sofort zu vermiethen. 6428

K 4, 8 sch. möbl. Parterre-Zimmer bis 1. Mai zu vermiethen. 6894

K 4, 12 Ringstraße, 1 eleg. mbl. Part.-Zim billig zu vermiethen. 6182

K 9, 16 1 möbl. Zim. mit Klavier-Benützung zu verm. Näh. im Laden. 6972

L 2, 3 ein möbl. Zimmer mit Pens. für einen jungen Mann zu verm. 5138

L 2, 4 2 möbl. Zimmer an 1 Herrn sof. z. v. 5350

L 4, 14 gut u. f. mbl. Part.-Zim. zu v. 6027

L 10, 7a 3. Etage, möbl. Wohn- u. Schlafz. sofort zu vermiethen. 6583

L 12, 4 part., mbl. Zimmer zu verm. 6946

L 13, 5 1 schön möbl. Part.-Z. p. 15. April z. v. 6788

L 13, 16 1 Tr., ein schön mbl. Z. zu v. 6971

L 14, 2 3. St., möbl. Vorderzim zu v. 5507

L 18, Thoräckerstr. 7, 2 Tr., 1 möbl. Zim. z. v. 6512

M 1, 9 3. St., möbl. Eckzimmer an Herr od. Dame sofort bill. zu v. 6515

M 1, 10 1 Tr., gut möbl. Zimm. n. d. Str. geh., per 1. April zu v. 4270

M 2, 8 4. St., Vrdh., nettes möbl. Zim. m. Kaffee sep. Eing., f. 16 M. z. v. 6252

M 2, 13 3. St., 1 schön. möbl. Zim. sof. zu v. 6554

N 3, 3 3. St., gut mbl. Zim. zu verm. 6595

N 3, 13a 2. St., ein gut mbl. Z. z. v. 6270

N 3, 13b 2 Tr., ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 6323

N 4, 9 3. St., möbl. Zim. sofort zu verm. 6434

N 6, 6 1 möbl. Z. m. Pens. z. 2 v. Näh. 2. St. 4570

O 5, 6 gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 5937

P 4, 2 3. St., 2 oder 3 ineinandergeh. schöne Zim., möbl. od. unmöbl. z. v. 6329

P 5, 13 1 Tr. hoch, großes möbl. Zimmer an sol. Herrn bis 15. April zu v. 6340

Q 1, 19 2 gut mbl. Zim. sof. zu v. 5638

Q 5, 15 ein einf. möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. 5986

Q 7, 13 3 Tr. hoch, Ringstr. nächster Nähe Realschul, 2—3 sch. mbl. Zim., einzel oder zus. sof. zu verm. 6329

R 7, 9 4 Tr., 1 gt. möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 5648

S 2, 2 2. St., gut möbl. Zim. auf d. Straße geh. sofort zu verm. 6848

S 2, 15 3. St., ein fein möbl. Zim. an 1 Herrn zu verm. 6197

T 2, 21 2. St., 2 schön mbl. Zim. (Wohn- und Schlafzim.) an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 6964

T 6, 27 (Ringstr.) 2. St. 2—3 f. möbl. Zim. (Schlaf- u. Wohnz.) f. v. Offizier bem., sofort zu vermiethen.
Näh. C 4, 2, 3. Stock. 6994

U 1, 6 4. St., 1 g. mbl. Zim. für Mk. 14, event. Pension und Familienanschluß zu vermiethen. 5848

U 6, 7 3. St. links, schön möbl. Z. sof. zu v. 6341

U 6, 16 Friedrichsring, ein gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 5949

Tattersallstr. II, 3 Tr., ein gut möbl. Zim. zu v. 6163

2 fein möbl. Zim. mit Pension an einen sol. Herrn zu verm. Preis 50 Mk.
Näheres im Verl. 6198

Schwetzingerstr. 14b, 3 Tr., sch. möbl. Zim. bill. z. v. 6754

Nähe des Bahnhofes und Schlosses ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension preiswerth zu verm. Näh. im Verlag. 6943

Bahnhofplatz 3, 2 Trep., 2 mbl. Zimmer zu verm. 6976

Schlafstellen.

H 4, 13 2. St., eine gute Schlafst. z. v. 6335

J 3, 22 2. Stock, Schlafstelle zu verm. 5949

Kost und Logis

H 2, 9 3. St., gut. Mittags- u. Abendtisch. 4719

H 7, 4 4. St., möbl. Zim. mit od. ohne Pens. sofort zu vermiethen. 4099

H 9, 33 3. St., 1 jg. Herr aus guter Familie in Pension gesucht. 6371

H 9, 35 1 Tr., 1 Arb. in Kost u. Logis ges. 6498

N 4, 24 2. Stock, 1 jung. Kaufm. od. best. Arbeiter kann ganze Pension erhalten. 6850

N 4, 24 2. St., können noch einige Herren guten bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch erhalten. 6849

Q 1, 9 3. St., sofort Kost u. Logis per Woche 8 Mark. 6860

Pension

für Kaufmann, Lehrling oder Schüler der höheren Schulen, in best. Familie. Gute Verpflegung, freundl. gesunde Lage. 6366
C 7, 7a.

Pension. 6499

In guter Familie finden einige Herren bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch. Näh. zwischen 11—2 Uhr in B 6, 6 III.

MARCHIVUM

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Unter Bezugnahme auf §§ 4 und 12 der Statuten setzen wir die Herren Aktionäre davon in Kenntniß, daß die Generalversammlung vom 8. April d. J. die Erhöhung des Aktienkapitals um M. 1,080,000 durch die Ausgabe von 900 Stück volleinzuzahlender Aktien à M. 1200 beschlossen hat.

Die Aktien sind per 1. Juli d. J. von der Rheinischen Creditbank in Mannheim zum Course von 155 % (einschließlich Reichsstempel, Aktienanfertigungskosten 2c.) übernommen worden.

Mit der Rheinischen Creditbank ist vereinbart worden, daß sie den derzeitigen Aktionären ein Bezugsrecht einräumt, in der Weise, daß auf je M. 12,000 Aktienkapital = 20 Stück à M. 600, oder 10 Stück à M. 1200 der bisherigen Aktien eine neue Aktie zum Uebernahmecours bezogen werden kann.

Die neuen Aktien nehmen am Geschäftsgewinn des Jahres 1896 für 6 Monate theil. Die Modalitäten, unter welchen das Bezugsrecht auszuüben ist, werden von der Rheinischen Creditbank in besonderer Bekanntmachung kundgegeben.

Mannheim, den 8. April 1896.

Rheinische Hypothekenbank.

6950 Dr. Felix Hecht. Hermann Hildebrandt.

Rheinische Creditbank in Mannheim

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Rheinischen Hypothekenbank setzen wir die Herren Aktionäre der Rheinischen Hypothekenbank davon in Kenntniß, daß das Bezugsrecht neuer Aktien unter folgenden Modalitäten eingeräumt ist:

1. Auf je M. 12,000 Aktienkapital der bisherigen Aktien kann eine neue Aktie (Nennwerth M. 1200.—) zum Cours von 155% (einschließlich Reichsstempel, Aktienanfertigungskosten 2c.), und zuzüglich Schlußnotenstempel bezogen werden.
2. Die Bereitwilligkeit zur Ausübung des Bezugsrechts ist bei Vermeidung des Verlustes desselben in der Zeit vom 8. April bis einschließlich 25. April d. J. zu erklären.
3. Die Erklärung hat zu erfolgen nach Wahl:
   in **Mannheim** bei unserer **Effecten-Kasse,**
   in **Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg i. Br.** und **Konstanz** bei unseren Filialen,
   in **Frankfurt a. M.** bei der **Deutschen Vereinsbank,**
   in **Stuttgart** bei der **Württembergischen Vereinsbank.**

Wer das Bezugsrecht geltend machen will, hat die alten Aktien (ohne Dividendenscheine und Talons) mit zwei gleichlautenden von ihm vollzogenen Anmeldeformularen, die bei den Anmeldestellen erhältlich sind, zur Abstempelung einzureichen und gleichzeitig M. 240.— für jede Aktie à M. 1200.—, sowie den Schlußnotenstempel baar zu zahlen.

4. Der weitere Betrag mit M. 1620.— per Aktie kann (jedoch ohne Zinsesvergütung) jederzeit, muß aber spätestens am 29. Juni bei derjenigen Stelle bezahlt werden, bei der die erste Einzahlung stattgefunden hat.
5. Ueber die geleisteten Einzahlungen werden Kassaquittungen ertheilt. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt gegen Rückgabe der Kassaquittungen. 6951

Wir sind bereit, die Verwerthung des Bezugsrechts zu vermitteln.

Mannheim, den 8. April 1896.

Rheinische Creditbank.

Rheinische Hypothekenbank Mannheim.

Bilanz per 31. Dezember 1895.

1. Inventar		M. 100.—
2. Cassenbestand und Reichsbankguthaben		„ 322,615.02
3. Forderungen:		
bei Banken 2c.	M. 3,398,217.56	
bei ländlichen Creditvereinen	„ 572,367.—	
Zinsen- und Annuitäten-Rückstände	„ 226,759.72	
Zinsen und Annuitäten, fällig pr. 1. Januar 1896	„ 2,196,188.57	„ 6,393,532.85
4. Hypothekendarlehen		„ 223,461,634.63
5. Kaufschillingsforderungen		„ 940,720.56
6. Communaldarlehen		„ 2,835,826.50
7. Liegenschaften		„ 59,802.87
8. Werthpapiere		„ 3,700.—
9. Conto für hypothekarisch gesicherte Vorschüsse		„ 106,716.26
10. Zinsen aus Darlehen		„ 326,320.35
		M. 234,444,969.04

1. Aktien-Capital		M. 10,500,000.—
2. Pfandbrief-Capital 4%		„ 67,444,900.—
3. „ „ 3½%		„ 146,127,300.—
4. Communal-Obligationen 4%		„ 924,700.—
5. „ „ 3½%		„ 918,600.—
6. Verloofte Pfandbriefe u. Communal-Oblig.		„ 310,200.—
7. Capital-Reservefond		„ 1,850,500.—
8. Beamtenunterstützungsfond		„ 559,141.89
9. Unerhobene Dividende		„ 330.—
10. Unerhobene und per 1. Januar 1896 fällige Pfandbrief- u. Communal-Oblig.-Zinsen		„ 1,634,146.25
11. Schulden:		
bei Banken 2c.	M. 83,980.27	
bei ländl. Creditvereinen	„ 977,542.—	„ 1,061,522.27
12. Delcredere-Conto		„ 199,449.16
13. Bankgebäudefond		„ 100,000.—
14. Spezialfond für die Landes-Kreditkassen-Abtheilung		„ 100,000.—
15. Pfandbrief- und Communal-Oblig.-Zinsen		„ 981,553.25
16. Provisions-Reserve		„ 226,695.75
17. Rückstellungs-Conto		„ 34,964.—
18. Gewinn- und Verlust-Conto:		
Vortrag a. d. Jahre 1895	M. 244,212.40	
Gewinn pro 1895	„ 1,427,454.07	„ 1,671,666.47
		M. 234,444,969.04

Gewinn- und Verlust-Conto.

1. Allgemeine Geschäftskosten	M. 143,576.83	1. Vortrag aus dem Jahre 1894	M. 244,212.40
2. Staats- und Gemeindeabgaben	„ 121,507.29	2. Darlehenszinsen	„ 9,076,429.56
3. Reichsstempel auf Pfandbriefe 2c.	„ 75,723.45	3. Conto-Correntzinsen	„ 120,958.16
4. Kosten der Pfandbrief-Anfertigung	„ 81,427.20	4. Provisionen	„ 114,752.85
5. Abschreibung auf Inventar-Conto	„ 5,776.26	5. Wechsel-Zinsen	„ 3,496.72
6. „ „ Bankgebäude-Conto	„ 2,420.—		
7. Pfandbrief- und Communal-Oblig.-Zinsen	„ 7,507,752.19		
8. Saldo	„ 1,671,666.47		
	M. 9,559,849.69		M. 9,559,849.69

Mannheim, den 16. März 1896.

6952

Rheinische Hypothekenbank.

Mittheilung.

Ich beehre mich mitzutheilen, daß mein

Special-Kinder-Garderoben-Geschäft

mit den geschmackvollsten Neuheiten dieser Saison ausgestattet ist. 5387

L. Stuhl,

F 1, 10 Marktstraße F 1, 10

Mädchen- und Knaben-Garderobe.

Einziges Special-Geschäft am Platze.

O 3, 4 „Zum Kaiser Friedrich" O 3, 4.

Feine Biere. Gute Weine.

Mittagstisch im Abonnement und à la carte.

Wiener Küche.

Donnerstag, den 9. April 1896

Petermann-Concert

unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Petermann.

6949 Hochachtungsvoll

Mannheim, O 3, 4. Josef Müller.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich in der 6026

Schwetzingerstrasse No. 44a, im Hause des Herrn Rimbach.

eine **Anstalt** zur Herstellung von

Mineralwasser und Brauselimonaden

eröffnet habe. Die Güte meines Wassers übertrifft die des so häufig von Nichtfachverständigen produzirten und ist gewährleistet durch eine

Dreißigjährige praktische Thätigkeit

in dieser Branche, und zwar in den ersten Anstalten Deutschlands unter anderm mehrere Jahre bei Herrn **Dr. Struve, Leipzig** und 10 Jahre bei Herrn **A. Friedrich, Mannheim,** ferner durch Benutzung erstklassiger Betriebseinrichtungen, durch **fachverständige Herstellung** absolute Reinlichkeit des Betriebes im geeigneten Locale, wie stete radikale Säuberung der Flaschen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Emil Schnarchendorff.

Wegen Abbruch respektive Neubau meines Hauses

von heute an 3540

Großer reeller Hut-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

P 1, 2 Richard Dippel, P 1, 2.

Christian Fischer, Damenschneider, N 4, 6.

Zur bevorstehenden **Frühjahrs-Saison** empfehle mich den sehr geehrten Damen im Anfertigen von **Mänteln, Jaquettes, Capes und Costume-Jaquettes,** sowie **Strassen- und Reise-Costumes** nach neuesten Façons und Schnitt zu billigsten Preisen. Alte Mäntel werden zu jeder Zeit nach den neuesten Façonen umgearbeitet.

5570 Hochachtungsvoll

Christian Fischer, Damenschneider.

Ziehung nächste Woche.

Marienburger Geld-Lotterie

Gewinne Mk. **90000, 30000, 15000** u. s. w.

Loose à 3 Mk.

Porto und Liste 20 Pfg., empfiehlt und versendet 6900

Moritz Herzberger, Mannheim, E 3. 17.

Münchner Neueste Nachrichten

und Handels-Zeitung, Alpine- und Sport-Zeitung. Theater- und Kunstchronik.

Mk. 2,50 Erscheinen täglich 2 Mal. **pro Quartal.**

Insertionsorgan ersten Ranges.

Preis der 8spaltigen Colonelzeile 30 Pfennige.

82,000 Auflage 82,000

Probe-Nummer jederzeit gratis.

Abonnements zu Original-Preisen nimmt entgegen und gibt jede nähere Auskunft

Tobias Löffler (H. Werner)

Hofbuchhandlung 6842

Mannheim, E 2, 4/5.

Schulranzen

in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen

empfiehlt 6888

Rud. Schmiederer, Sattler, F 2, 12.

L. Braun, D 4, 18.

Garn- und Kurzwaaren,

Maschinenstrickerei. 6089

Specialität: **Schürzen.**

CHAMPAGNER Jules Fournier in Epernay (Champagne) Fondé 1830.

Generalvertreter für Deutschland, Oesterreich u. d. Schweiz

Adolf Sommer, Mannheim, Werderstrasse 10.

EN-GROS. 2893

Auch Detaillager zur Abgabe einzelner Flaschen für Kranke und zur Probe.

Metalldrückerei

Verzinkerei

Zinkgiesserei

&Pressserei

Erste Rheinische Zink-Ornamenten-Fabrik

Julius Zeh & Cie.

Inhaber: Fischer & Sohler

Fabrik J 8, 5/8. Telephon 921. Comptoir J 8, 37

Galvanische **Vernickelung Verkupferung Vermessingung etc. etc.** 905

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Donnerstag, den 9. April 1896

75. Vorstellung im Abonnement A.

Das Glück im Winkel.

Schauspiel in 3 Akten von Hermann Sudermann.

In Scene gesetzt vom Intendanten.

Wiedemann, Rector einer Gemeinde-Mittelschule	Herr Kaiser.
Elisabeth, seine zweite Frau	Frl. Walleß.
Helene, } seine Kinder aus erster Ehe	Frau Hesse-Berg.
Fritz, }	Frl. Finke.
Emil, }	Christine Zisch.
Freiherr von Röcknitz auf Witzlingen	Herr Blankenstein.
Bettina, seine Frau	Frl. Witteles.
Dr. Orb, Kreisschulinspector	Herr Neumann.
Frau Orb	Frl. v. Rothenberg.
Dangel, zweiter Lehrer	Herr Lösch.
Fräulein Göhre, Lehrerin	Frl. Wagner.
Rosa, Dienstmädchen bei Wiedemann	Frau De Lank.

Ort: Eine kleine Kreisstadt Norddeutschlands. — Zeit: Gegenwart.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Zwischen dem 1. u. 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Große Preise.

Freitag, 10. April. 75. Vorstellung im Abonnement B.

Neu einstudirt:

Die Menschenrechte.

Tragödie in 5 Akten von Theodor Alt.

Anfang 7 Uhr.

MARCHIVUM